Nr. 507. — Erſtes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutſchland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 29. Oktober 1897.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutſchland: In allen größeren Städten Deutſchlands: R. Moſſe, Haaſenſtein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerſtmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erſcheinende Pommerſche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erſcheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mark Beſtellungen nehmen alle Poſtanſtalten an.

Die Redaktion.

Deutſchland.

Berlin, 28. Oktober. Ein Antrag auf Vorlegung eines Geſetzes über die Einnahmen und Ausgaben des Staates iſt auf Veranlaſſung der Rechnungskommiſſion in der letzten Tagung des Abgeordnetenhauſes angenommen worden; es wird daher ſeitens der Staatsregierung zu dieſem Antrage Stellung zu nehmen ſein.

Dabei wird nicht ohne Bedeutung der Umſtand ſein können, daß betreffs mehrerer, früher viel umſtrittener Fragen inzwiſchen bereits den Wünſchen der Landesvertretung entſprechende Beſchlüſſe gefaßt ſind und ſo einer Verſtändigung über eine ſolche Geſetzesvorlage wirkſam vorgearbeitet worden iſt.

Dies gilt namentlich von den Beſchlüſſen des Staatsminiſteriums über die für alle Verwaltungen verbindlichen Grundſätze bezüglich des Remunerationsweſens, worüber dem Landtage in der letzten Seſſion anläßlich der Berathung über die Erhöhung der Gehälter der Beamten Mittheilung gemacht worden iſt. Dieſe Grundſätze bezwecken neben einer formell korrekteren etatsmäßigen Behandlung der betreffenden Fonds, Trennung der Remunerations- und Unterſtützungsfonds für untere bezw. mittlere und höhere Beamten, Aufhören der Uebertragbarkeit u. ſ. f. vor Allem ſicher zu ſtellen, daß die betreffenden Mittel nicht zu einer mehr oder minder allgemeinen Verbeſſerung des Einkommens aller Beamten oder doch einzelner Klaſſen derſelben verwendet werden, Unterſtützungen vielmehr nur an Unterbeamte im Falle eines beſonderen, an mittlere und höhere nur im Falle eines außerordentlichen Bedürfniſſes, Remunerationen an Unterbeamte nur nach Maßgabe der Tüchtigkeit und der dienſtlichen Leiſtungen, an mittlere und höhere nur für außergewöhnliche Dienſtleiſtungen und zwar für letztere auch dann nur in beſonderen Ausnahmefällen gewährt werden dürfen. Die Grundſätze haben die volle Zuſtimmung der Landesvertretung gefunden, und darf daher in dieſem Punkte ſchon jetzt auf materielle Uebereinſtimmung zwiſchen den geſetzgebenden Faktoren gerechnet werden.

Aber noch in einem zweiten wichtigen Punkte ſteht im nächſten Etat eine den in der Landesvertretung geäußerten Wünſchen entſprechende Regelung in Ausſicht. Die etatsmäßige Behandlung der Nebenfonds, welche bekanntlich namentlich im Kultusetat eine große Rolle ſpielen, iſt wegen der Unüberſichtlichkeit des jetzigen Verfahrens längſt ſchon von der Budgetkommiſſion und auch im Plenum des Abgeordnetenhauſes Gegenſtand der Kritik geweſen. Man hat insbeſondere die Forderung erhoben, daß wenigſtens diejenigen Nebenfonds, welche nicht die Rechte juriſtiſcher Perſonen haben, in Einnahme und Ausgabe im Etat erſcheinen. Es liegt in der Abſicht, dieſem als berechtigt anzuerkennenden Wunſche nachzukommen und ſchon im Etat des nächſten Jahres in dieſer Weiſe zu verfahren.

Damit würde dann ein zweiter wichtiger Streitpunkt betreffs der Behandlung der Einnahmen und Ausgaben des Staates einer befriedigenden Löſung entgegengeführt ſein.

— Mit Rückſicht auf Bemerkungen klerikaler Blätter weiſt die „Poſt“ heute darauf hin, daß der Verkehr des Kaiſers mit dem Reichskanzler ganz anders geartet iſt, wie der mit den Chefs der geheimen Kabinette oder den Vertretern des Heeres und der Marine. „Der Gang der politiſchen Ereigniſſe läßt ſich nicht an Tage und Stunden binden. Sobald ein Bedürfniß perſönlicher Rückſprache vorliegt, wird entweder der Herr Reichskanzler zu Sr. Majeſtät gerufen, oder er bittet, von Sr. Majeſtät empfangen zu werden, wobei nicht ſelten Se. Majeſtät auch ſelbſt im Palais des Reichskanzlers erſcheint. Es bedarf nur einer aufmerkſamen Lektüre des Hofberichts, um zu ſehen, daß in politiſch lebhaften Zeiten, namentlich auch während der Reichstagsſeſſion im Winter, der Reichskanzler drei-, ja viermal wöchentlich Sr. Majeſtät Vortrag hält, alſo erheblich öfter, als einer der anderen Herren, für die regelmäßigen Vorträge befohlen ſind. Daß in Zeiten, wo politiſch wichtige Fragen nicht auf der Tagesordnung ſtehen oder wenigſtens nicht einer ſofortigen Löſung harren, der perſönliche Verkehr zwiſchen Kaiſer und Kanzler weniger rege iſt, liegt auf der Hand.

— Die „Volksztg.“ brachte kürzlich die ſehr unwahrſcheinlich klingende Meldung, daß die Sangerhauſer Kreisſynode aus Anlaß des Falles Kötzſchke den Geiſtlichen, die aus irgend welchen Gründen aus dem Amte ſcheiden, das Wohnen in ihrem bisherigen Wirkungskreis verboten habe. Wie die „Sangerh. Ztg.“ mittheilt, iſt die Synode doch nicht ganz ſo weit gegangen; das Blatt ſchreibt:

Der Beſchluß der Kreisſynode hat mit dem Fall Kötzſchke abſolut nichts zu thun; er geht dahin, daß während des Disziplinarverfahrens reſp. der Suspenſion eines Kirchenbeamten dieſem irgendwie der Aufenthalt in der bisherigen Gemeinde für die Zeit des Verfahrens unterſagt werden könne, um Beunruhigung der Gemeinde während der meiſt ſehr langen Verhandlungen zu entgehen. Urſache zu der Verhandlung, die ſchon mehrere Mal die Kreisſynode und auch die Provinzialſynode beſchäftigte, gab der Fall eines Disziplinarverfahrens in Botha und Lengefeld.

— In nächſter Zeit wird ein Kongreß der Arbeitnehmerbeiſitzer an deutſchen Gewerbegerichten — vermuthlich nach Berlin — einberufen werden.

— Die neue maſuriſche Volkspartei hat einen Wahlaufruf erlaſſen, worin es heißt:

„Jetzt, wo die Wahlen vor der Thür ſtehen, werden viele Abgeſandte der großen Herren zu Euch kommen und werden, obſchon ſie ſonſt die polniſche Sprache verachten, mit Euch polniſch ſprechen, um Eure Stimmen bei den Wahlen zu erhalten. Sie werden Euch auch in polniſcher Sprache gedruckte Schriftchen und Flugblätter in die Hand drücken. Hört dieſe Herren nicht an und leſt nicht, was ſie Euch bringen. Dieſe Flugblätter der großen Herren verbrennt oder vergrabt ſofort. Im Wahlkampfe leſt nur ſolche Wahlflugblätter, worauf oben geſchrieben ſteht „Partya Ludowa Mazurska“ (Maſuriſche Volkspartei). Fürchtet Euch nicht vor den Amtsvorſtehern, Gendarmen und Lehrern, ſondern agitirt überall öffentlich und geheim für die „Maſuriſche Volkspartei“. Unter dem Banner der maſuriſchen Volkspartei treten wir in den Wahlkampf ein. Es iſt für uns Maſuren nicht gleichgültig, wen wir nach Berlin ſchicken. Es handelt ſich in Berlin um große Dinge, um neue Kriegsſchiffe, um Vergrößerung der Armee, um Beſchaffung neuer Kanonen und ſogar um einen Heringszoll. Alſo ſtellen wir maſuriſche Kandidaten auf und ſuchen dieſelben durchzubringen. Die großen Herren werden ruhig für den Heringszoll ſtimmen, denn ſie eſſen keine.“

Die maſuriſche Bewegung richtet ſich offen gegen die Konſervativen. Der jetzige Vertreter des Wahlkreiſes Gumbinnen-Lyck iſt der frühere Oberpräſident von Oſtpreußen, Graf von Stolberg. Seine Wahl erregte großes Aufſehen durch den in die Oeffentlichkeit gelangten Brief des Vorſitzenden des Bundes der Landwirthe, v. d. Gröben, an ſeinen „hohen Chef“, den Miniſter v. Köller, den er um Unterſtützung gegen die konſervative Kandidatur des Oberpräſidenten bat. Jetzt dürften die Ausſichten der Konſervativen, den Wahlkreis zu behaupten, ſehr ſchwach geworden ſein. Das führende Blatt der Maſuren, die „Gaz. Ludowa“, ſchreibt in einem gegen die Konſervativen gerichteten Aufruf zur Wahl eines maſuriſchen Kandidaten:

„Die Herren Konſervativen, welche eine ganze Reihe von Jahren hindurch von unſern Bauern und Arbeitern, ſei es in den Reichstag oder in den Landtag, gewählt wurden, haben weder hier noch da für deren Wohl Sorge getragen, ſondern nur für ihr eigenes. Es bedeutet dies ſo viel, daß ſie das in ſie geſetzte Vertrauen völlig zu Schanden gemacht haben. Ihr waret Gehülfen dieſer Herren, aber Nutzen und Vortheil habt ihr niemals gehabt! Denn wenn dieſe Herren allein nur wählen würden, und der Bauer und der Arbeiter ſtimmte für den ſeinigen, dann wollten wir ſehen, wer ſiegt, Konſervative, d. h. Großgrundbeſitzer und Beamte, giebt es in unſerm Wahlkreiſe (Lyck-Oletzko-Johannisburg) 1000 oder höchſtens 2000, und unſere Beamten und Arbeiter zählen 15—17 000. . . . Bis jetzt wählte das Volk blind und ohne Nachdenken, indem es nicht wußte, warum und weshalb es wählte. Die Herren Konſervativen nannten dieſes Volk Stimmvieh; nun, es ſcheint, daß dieſes Stimmvieh für dieſe „ſchöne“ Benennung den Herren Konſervativen noch danken wird.“

— Der „Mil. Pol. Korr.“ zufolge beginnen in dieſen Tagen die Reiſen der Mitglieder der Eiſenbahn-Unterſuchungs-Kommiſſion nach dem Oſten der Monarchie.

— Nach Meldung ſchleſiſcher Blätter trifft der Kaiſer am 8. November Abends zu einem Jagdbeſuch bei dem Grafen von Tſchirſchky-Renard in Groß-Strehlitz ein. Tags darauf findet beim Iſchlthurm und in deſſen Umgebung große Faſanenjagd ſtatt. Am 10. November Nachmittags verläßt der Kaiſer Groß-Strehltz, um ſich nach Kuchelna zu begeben, wo am 11. d. M. auf Faſanen gejagt wird. Hieran ſoll ſich dann ein Beſuch in Königshütte und Pleß ſchließen.

— In einer Erörterung über die Betheiligung der Sozialdemokratie an den Landtagswahlen vertritt das „Hamb. Echo“ den Standpunkt, daß die große Mehrzahl derjenigen, die für die Betheiligung ſtimmten, weit davon entfernt geweſen wäre, dabei an einen Zwang zur Aufſtellung eigener Wahlmänner zu denken. Hiergegen bemerkt der „Vorw.“:

„Sicher iſt, daß ſich die Gegner der Wahlbetheiligung nur dann an den preußiſchen Landtagswahlen energiſch betheiligen werden, wenn die Betheiligung ſo, wie ſie jetzt beſchloſſen iſt, alſo nur durch Aufſtellung ſozialdemokratiſcher Wahlmänner vor ſich geht. Soll alſo eine allgemeine Betheiligung erreicht werden, nämlich in den Kreiſen, wo unſere Partei überhaupt Einfluß hat, ſo iſt das zur Zeit nur möglich auf Grund des Hamburger Beſchluſſes, denn dadurch iſt ein Weg geſchaffen, den auch die bisherigen Gegner der Wahlbetheiligung zu gehen gewillt ſind.

Braunſchweig, 28. Oktober. Der Staatsſekretär des Reichspoſtamts von Podbielski ſagt in einem Schreiben an die hieſige Handelskammer: Ich beabſichtige die planmäßige Prüfung aller wichtigen Fragen auf dem Gebiete des Fernſprechweſens, auch derjenigen des Nachtdienſtes, vorzunehmen und, wo nothwendig, eine anderweite Regelung eintreten zu laſſen. Einzelne Fragen aus dem Rahmen des Ganzen herauszugreifen und vorweg beſonders zu behandeln, erſcheint nicht rathſam.

Karlsruhe, 28. Oktober. Von 29 Wahlkreiſen iſt folgendes Ergebniß bekannt: Die National-Liberalen ſiegten in den Wahlkreiſen Meßkirch, Unter-Bonndorf, Donaueſchingen, Pforzheim-Stadt, Pforzheim-Land, Heidelberg-Stadt. Das Zentrum ſiegte in Villingen, Achern, Freiburg-Stadt, Baden, Bruchſal-Land, die Demokraten in Offenburg-Stadt, die Sozialdemokraten in Mannheim-Stadt. In Karlsruhe verloren die National-Liberalen ihre drei Sitze, zwei an die Sozialdemokraten und einen an die Demokraten.

Karlsruhe, 28. Oktober. Nach den weiter gemeldeten Ergebniſſen der Wahlmänner-Wahlen zum badiſchen Landtage ſiegten die National-Liberalen in Engen-Stockach, Schopfhain-Säckingen und Boxberg-Adelsheim, das Zentrum in Emmendingen-Waldkirch, Ettenheim-Kenzingen, Triberg-Wolfach, im Amte Offenburg ohne Stadt und in Wertheim-Walldürn, die Freiſinnigen in Lörrach (Stadt) und Lörrach (Land) und die Konſervativen in Durlach (Land).

Frankreich.

Paris, 28. Oktober. Als bezeichnend für die Art, wie die hieſige Preſſe den Darmſtädter Zwiſchenfall behandelt, ſei folgende Geſchichte angeführt, die heute die „Politique coloniale“ mit blutigem Ernſt erzählt. Bei der jüngſten Begegnung des deutſchen und des ruſſiſchen Kaiſerpaares habe Kaiſerin Auguſte Viktoria erſtaunt, von der Zarin franzöſiſch angeredet zu werden, gefragt: „Weshalb nicht unſere Mutterſprache ſprechen, da wir doch beide Deutſche ſind?“ Kaiſerin Alexandra Feodorowna habe geantwortet: „Ich bin keine Deutſche; der Staatsangehörigkeit nach bin ich Ruſſin, von Geburt bin ich Engländerin; meine Landesſprache iſt ruſſiſch, meine Mutterſprache engliſch.“

Paris, 28. Oktober. Wie dem „Temps“ aus Madrid gemeldet wird, haben der Finanz- und der Kolonialminiſter Spaniens feſtgeſtellt, daß für die Lieferungen an die Truppen und für die Gehälter der Beamten auf Kuba dreihundert Millionen Franks rückſtändige Schulden beſtehen. Da bis zum Januar nur hundert Millionen für Kriegszwecke disponibel ſind, ſo iſt die Beſchaffung neuer Gelder erforderlich.

Italien.

Rom, 28. Oktober. In dem ſoeben unterzeichneten neuen Freundſchaftsvertrage zwiſchen Italien und der Republik San Marino hat ſich die letztere das früher nicht beſtandene volle Aſylrecht für politiſche Verbrecher reſervirt.

Rußland.

Petersburg, 28. Oktober. Der Kreuzer „Roſſija“ iſt geſtern von Kronſtadt abgegangen. Wie hieſige Blätter zu melden wiſſen, geht ſeine Fahrt durch das Mittelmeer nach dem Stillen Ozean.

Petersburg, 27. Oktober. Wie die „Pet. Wjed.“ melden, wird im Jahre 1899 in Petersburg eine internationale Gartenbauausſtellung ſtattfinden. Das Organiſationskomitee iſt unter Vorſitz des Direktors des kaiſerlichen Botaniſchen Gartens gebildet. Die Vorarbeiten haben begonnen.

Amerika.

Newyork, 28. Oktober. Eine Depeſche des „Newyork Herald“ meldet aus Lima (Peru) aus angeblich guter Quelle, das Kabinet habe in Folge eines in der Kammer unternommenen Verſuches, ein Tadels-Votum gegen das Miniſterium zur Annahme zu bringen, ſeine Entlaſſung gegeben. Präſident de Pierola habe ſich geweigert, die Demiſſion anzunehmen.

Von der Marine.

S. M. S. „Stein“, Kommandant Kapitän zur See Oelrichs, iſt am 27. Oktober in Teneriffa angekommen und will am 29. Oktober die Reiſe nach St. Vincent (Kap Verdiſche Inſeln) fortſetzen, wo die Ankunft am 5. November geplant iſt. S. M. S. „Cormoran“, Kommandant Korvetten-Kapitän Bruſſatis, iſt am 27. Oktober in Hankow eingetroffen. S. M. S. „Friedrich Karl“ iſt am 26. Oktober in Eckernförde eingetroffen. Die Ankunft daſelbſt iſt durch Nebel verzögert worden. Die 4. Torpedobootsdiviſion iſt am 27. Oktober von Swinemünde nach Kiel in See gegangen. S. M. Schultorpedoboote S 1, S 3 und S 32 ſind am 27. Oktober in Kiel eingetroffen.

Arbeiterbewegung.

** An dem vollſtändigen Fiasko der Generalſtreikhetzen in den belgiſchen Grubenbezirken iſt kein Zweifel mehr möglich. Die zum 1. November angedrohte allgemeine Arbeitseinſtellung, falls die geforderte 15prozentige Lohnerhöhung nicht bewilligt würde, entpuppt ſich als ein bloßes Einſchüchterungsmanöver, das an der entſchloſſenen, einmüthigen Haltung der Arbeitgeber wirkungslos abprallt. Nachdem es feſtſtand, daß das Gros der Arbeiterſchaft ſich durchaus nicht in den Generalſtreik hineinhetzen laſſen wollte, machen nunmehr die ſozialdemokratiſchen Agitatoren aus der Noth eine Tugend, indem ſie mit gut geſpielter Entrüſtung gegen die „infamen Gerüchte der Bourgeoisblätter“ proteſtiren, die von einer ſozialdemokratiſchen Generalſtreik-Kampagne fabelten. Etwas derartiges iſt den ſozialdemokratiſchen Biedermännern angeblich niemals auch nur im Traume eingefallen; die Arbeiter ſind ihrerſeits mit den entgegenkommenden Antworten, welche ihre Delegirten ſeitens der Unternehmer erhalten haben, ſehr zufrieden und laſſen ſich an der von den meiſten Werken letzthin bewilligten fünfprozentigen Lohnaufbeſſerung genügen. Ohne auf die Friedfertigkeit der Arbeiterbevölkerung Häuſer zu bauen, iſt dieſelbe für den Augenblick doch ſicher ernſt gemeint. Es geht zum Winter, und da ſtreikt es ſich ſchlecht, wenn man für Weib und Kind zu ſorgen hat und keine unbedingt leiſtungsfähige Streikkaſſe hinter ſich weiß. Das warnende Beiſpiel des engliſchen Maſchinenbauarbeiterſtreiks kommt hinzu, um die belgiſchen Grubenarbeiter von Generalſtreikmucken gründlich zu kuriren. Nach den ruhmredigen Prahlartikeln der ganzen kontinentalen Umſturzjournaliſtik ſollte von den engliſchen Maſchinenbauarbeitern die Sache der Arbeiter in der ganzen Welt verfochten werden, und der Verlauf ihres Ausſtandes vorbildlich ſein für die Zukunft der internationalen Arbeiterbewegung überhaupt. Jetzt werden die Hetzer aller Orten wohl bereuen, ſo ſehr mit bombaſtiſchen Reden um ſich geworfen zu haben, denn die Niederlage der engliſchen Streikaktion iſt nur noch eine Frage der kürzeſten Zeit, und wenn man in Arbeiterkreiſen die ſozialdemokratiſchen Prahlhälſe beim Worte nehmen wollte, ſo wäre in abſehbarer Friſt die Hetztaktik vollſtändig lahm gelegt. Denn wenn ſelbſt die als Streikpraktiker berühmten Genoſſen jenſeits des Kanals vor der geſchloſſenen Phalanx der Arbeitgeber die Waffen ſtrecken müſſen, was ſoll da auf dem Kontinent werden, wo weder die Organiſation noch die Finanzirung der ſozialdemokratiſchen Arbeiterverbände auch nur entfernt den Vergleich mit dem engliſchen Vorbilde aushält. Das Scheitern des projektirten belgiſchen Generalſtreiks ſteht, wie man ſieht, in einem gewiſſen Zuſammenhange mit der für die Hetzer ungünſtigen Wendung der engliſchen Streik-Aktion.

Stadtverordneten-Verſammlung vom 28. Oktober.

Der weſentlichſte Gegenſtand der heutigen Tagesordnung betraf die Vorlage betr. Aufbeſſerung der Lehrer- und Beamtengehälter. Der Magiſtrat ſchlägt in Gemeinſchaft mit der in dieſer Angelegenheit eingeſetzten gemiſchten Kommiſſion folgende Gehaltsfeſtſetzungen vor: Es ſollen erhalten: Lehrer an öffentlichen Volksſchulen: Grundgehalt 1250 Mark, 9 dreijährige Alterszulagen zu 180 Mark, eine Miethsentſchädigung von 350 Mark bis zum vollendeten 7. Dienſtjahre, von 450 Mark nach vollendeten 7. Dienſtjahre. Unverheirathete endgültig angeſtellte Lehrer ohne eigenen Hausſtand erhalten eine Miethsentſchädigung von 300 Mark. Das Endgehalt der endgültig angeſtellten Lehrer mit eigenem Hausſtand beträgt 3320 Mark, der Lehrer ohne eigenen Hausſtand 3170 Mark. Rektoren an den Gemeindeſchulen: Grundgehalt 2150 Mark, 9 dreijährige Alterszulagen zu 180 Mark, Dienſtwohnung im Werthe von 550 Mark oder entſprechende Miethsentſchädigung. Höchſtgehalt 4320 Mark. Wiſſenſchaftlich endgültig angeſtellte Lehrerinnen: Grundgehalt 1000 Mark, 9 dreijährige Alterszulagen von 120 Mark, Miethsentſchädigung 300 Mark. Höchſtgehalt 2380 Mark. Techniſche Lehrerinnen haben in Zukunft bei der Anſtellung den Nachweis der beſtandenen Handarbeits- und Turnlehrerinnen-Prüfung zu liefern, ſie werden nicht mehr ſtundenweiſe bezahlt, ſondern ſind zur Ertheilung von 24 wöchentlichen Stunden verpflichtet. Grundgehalt 800 Mark, 9 dreijährige Alterszulagen von je 100 Mark, Miethsentſchädigung 300 Mark, Endgehalt 2000 Mark. Geprüfte Turnlehrer erhalten für 4 wöchentliche, außerhalb der Pflichtſtundenzahl liegende Turnſtunden eine nicht penſionsberechtigte und widerrufliche Zulage von 300 Mark.

Lehrperſonal der Mittelſchulen und der Kaiſerin Auguſte-Viktoria-Schule, ausgenommen deren Direktoren und Oberlehrer. Rektoren: Anfangsgehalt einſchließlich der Miethsentſchädigung 4000 Mk., 5 dreijährige Zulagen zu 200 Mk., Endgehalt 5000 Mk. Erſte wiſſenſchaftliche Lehrer mit akademiſcher Vorbildung, Anfangsgehalt 3320 Mark, 5 dreijährige Zulagen von je 200 Mark, Endgehalt 4320 Mark; mit ſeminariſtiſcher Vorbildung werden ſie wie die Gemeindeſchul-Rektoren beſoldet. — Die Mittelſchullehrer werden genau nach den für Gemeindeſchullehrer geltenden Grundſätzen beſoldet, ſie erhalten aber mit ihrer Berufung an Mittelſchulen zu dem Gemeindeſchullehrer-Einkommen eine penſionsberechtigte Zulage von 400 Mark. — Die wiſſenſchaftlichen und techniſchen Lehrerinnen erhalten daſſelbe Einkommen wie die Lehrerinnen an den Gemeindeſchulen.

Lehrperſonen der Gymnaſien und der Direktor und die Oberlehrer der Kaiſerin Auguſte-Viktoria-Schule. Direktoren: Anfangsgehalt 5100 Mark, Miethsentſchädigung 1000 Mark, 5 dreijährige Zulagen mit 500 Mark nach 3 Dienſtjahren, mit je 400 Mark nach je 3 weiteren Jahren, Endgehalt 8200 Mark. Oberlehrer: Anfangsgehalt 2700 Mark, 8 dreijährige Zulagen von je 300 Mark, Miethsentſchädigung 660 Mark. Die Hälfte der Geſamtzahl der Oberlehrer an den 3 ſtädtiſchen Gymnaſien bezieht neben dem Gehalt eine feſte penſionsfähige Zulage von 900 Mark. Die wiſſenſchaftlichen Hülfslehrer an den Gymnaſien erhalten eine Jahresremuneration von 1700 Mark und 2 Zulagen von je 200 Mark nach dem vollendeten 2. bezw. 3. Dienſtjahr. — Die Elementar- und Vorſchullehrer erhalten daſſelbe Dienſteinkommen wie die Mittelſchullehrer. Zeichenlehrer: Anfangsgehalt 1800 Mark, Miethsentſchädigung 432 Mark, 9 dreijährige Alterszulagen von je 200 Mark, Endgehalt 4032 Mark.

Die Geſamtkoſten der Lehrer-Gehaltserhöhung betragen 175 302,70 Mark. Zur Deckung der Koſten für die Gehaltserhöhungen der Lehrperſonen an den Gemeinde-, Mittel- und Vorſchulen waren in den Etat 60 000 Mark eingeſtellt, es ſind jedoch für dieſe Gruppen 65 700,20 Mark mehr erforderlich, dazu kommen noch die Zulagen für die Leiter und Lehrer an den Gymnaſien, das Schuldiener-Einkommen mit 49 602,50 Mark, ſo daß der Geſamtzuſchuß für das Etatsjahr 1897—98 gegen den Voranſchlag um 115 302,70 Mark mehr beträgt.

Was die Gehaltserhöhung der Beamten betrifft, ſo beträgt das Gehalt für die Bureau- und Kaſſenbeamte, Stadtſekretäre (Gruppe 1) 3600 M., ſteigend bis auf 4800 M., mit vier dreijährlichen Zulagen von 300 M., Sekretäre (Gruppe 2) 2500 bis 3700 M. mit ſechs dreijährlichen Zulagen von 200 M., Aſſiſtenten (Gruppe 3) 1650 bis 2700 M. mit ſechs dreijährlichen Zulagen von 175 M.; für die Außenbeamten, einen aus Gruppe 2 der vorigen Beamten wie in dieſer Gruppe, 12 aus Gruppe 3 wie in dieſer Gruppe; für die Förſter (Gruppe 4) 1350 bis 2250 M. mit ſechs dreijährlichen Zulagen von 150 M.; für die Steuererheber, Vollziehungsbeamten und Rathsdiener (Gruppe 5) 1200 bis 1650 M. mit ſechs dreijährlichen Zulagen von 75 M.; für die Straßenreinigungs-Aufſeher (Gruppe 6) 1200 bis 1650 M. mit ſechs dreijährlichen Zulagen von 75 M.; für die Hallenmeiſter (Gruppe 7) 1500 bis 2100 M. mit ſechs dreijährlichen Zulagen von 100 M.; für die Boten und Hauswarte (Gruppe 8) 1100 bis 1400 M. mit vier dreijährlichen Zulagen von 75 M. Der geſamte Mehrbedarf für Beamte und Angeſtellte beträgt 44 496,25 M., bewilligt ſind bereits 16 000 M., es ſind ſomit noch 28 496,25 M. nachzubewilligen.

Der Antrag des Magiſtrats geht dahin, die Verſammlung möge ſich mit dem geſamten Inhalt der Vorlage einverſtanden erklären und demgemäß zur Aufbeſſerung der Gehälter der Lehrer und Beamten und Vergütigungen der Angeſtellten 143 798,95 M. nachbewilligen. Die Feſtſetzung der Miethswerthe von Beamten-Dienſtwohnungen ſoll durch eine Kommiſſion von 10 Stadtverordneten und 5 Magiſtratsmitgliedern erfolgen. Der Hauptfehler der zur Zeit üblichen Bewerthung der Wohnungen beſteht nach der Anſicht des Magiſtrats darin, daß für die Dienſtwohnungen gleichbeſoldeter Beamter in den meiſten Fällen ohne Rückſicht auf die Lage und Güte der Wohnungen gleich hohe Gehaltsabzüge gemacht werden.

Ueber die Vorlage referirt Herr Kurz, derſelbe betont in dem allgemeinen Bericht, daß die Vorlage keinen Vergleich zulaſſe zwiſchen Lehrer- und Beamtengehältern, ein ſolcher ſei um ſo weniger angebracht, da die Lehrer verhältnißmäßig jünger zur Anſtellung gelangen als die Beamten. Zur Generaldiskuſſion wird das Wort nicht verlangt und geht die Verſammlung ſogleich zur Spezialberathung über. Eine längere Debatte entſpinnt ſich über die Frage, ob die Gemeindeſchullehrer hinſichtlich der Miethsentſchädigung alle gleichgeſtellt werden ſollen, während nach den Vorſchlägen der gemiſchten Kommiſſion die Entſchädigung bei den verheiratheten Lehrern höher zu bemeſſen wäre als bei den unverheiratheten. Herr Dr. Delbrück beantragt, den Unterſchied in der Bemeſſung der Miethsentſchädigung wenigſtens vom 8. Dienſtjahre ab aufzuheben, Redner überreicht einen dementſprechend formulirten Antrag. Herr Sieber ſchließt ſich den Ausführungen des Vorredners an, während Herr Malkewitz ſich für Zurückverweiſung dieſes Theiles der Vorlage an die gemiſchte Kommiſſion ausſpricht. Damit würde zugleich eine gründliche Prüfung der von den Gemeindeſchullehrern eingebrachten Petition ermöglicht.

Herr Kämmerer Michalowsky bittet um unveränderte Annahme der Kommiſſionsvorſchläge. Von dem Inhalte der erwähnten Petition habe der Magiſtrat bereits Kenntniß genommen und habe derſelbe ſich dahin ſchlüſſig gemacht, auf dem bisherigen Standpunkte zu beharren. Das Lehrerbeſoldungsgeſetz ſchreibe zwar nicht unbedingt vor, daß die Miethsentſchädigung für die unverheiratheten Lehrer niedriger bemeſſen werden ſolle als wie für die verheiratheten, dies ſolle jedoch die Regel bilden und Ausnahmen nur in beſonderen Fällen eintreten. Die Miethsentſchädigung trete an Stelle der Dienſtwohnung und es unterliege durchaus keinem Zweifel, daß ein unverheiratheter Lehrer nicht auf eine ſo große Wohnung Anſpruch habe wie ein verheiratheter. Dementſprechend ſei die Entſchädigung richtig bemeſſen worden.

Herr Dr. Kolisch hätte es gern geſehen, wenn die Lehrer hinſichtlich der Miethsentſchädigung alle gleich behandelt worden wären, von dem Antrag Dr. Delbrück könne er ſich jedoch nichts verſprechen, da derſelbe einen Unterſchied gerade dort beſtehen laſſe, wo derſelbe ſich am meiſten fühlbar machen müſſe, nämlich bei den jüngeren Lehrern. Herr Greffrath weiſt darauf hin, daß über die Bemeſſung der Miethsentſchädigung in der gemiſchten Kommiſſion vollkommene Einſtimmigkeit geherrſcht habe, man habe ſich dabei an die geſetzlich gegebene Norm gehalten, und bitte er deshalb, es bei den Kommiſſionsvorſchlägen bewenden zu laſſen. Herr Malkewitz zieht darauf ſeinen Antrag zurück und wird ſodann zur Abſtimmung geſchritten. Der Antrag Delbrück findet nur geringe Unterſtützung und entſcheidet ſich die Verſammlung für die Kommiſſionsvorſchläge.

Bei der Poſition, welche die Gehaltsfeſtſetzung der wiſſenſchaftlichen Lehrerinnen betrifft, bemerkt der Referent, dies ſei ein Schmerzenskind der Kommiſſion geworden, da man ſich vergeblich bemüht habe, die Gehaltsſätze überall ſo zu normiren, daß keine Verſchlechterung gegenüber dem früheren Zuſtand eintrete. Bisher waren die Lehrerinnen hier im Verhältniß zu den Lehrern beſonders günſtig geſtellt, das Geſetz ſchreibe aber eine ganz beſtimmte Abſtufung vor und deshalb hätten ſich an einzelnen Stellen Verminderungen der Bezüge nicht vermeiden laſſen. Referent geht auf die von den Lehrerinnen eingebrachte Petition ein und weiſt nach, daß in derſelben mehrfach die Sachlage ungünſtiger dargeſtellt werde, als Letztere ſich nach den Kommiſſionsvorſchlägen in Wirklichkeit geſtalten würde. Trotzdem hält Herr Kurz eine nochmalige Prüfung der Angelegenheit für durchaus geboten und beantragt er deshalb, dieſen Theil der Vorlage an die gemiſchte Kommiſſion zurückzuverweiſen. Dieſer Antrag wird ohne Debatte angenommen. Für Herrn Malkewitz, der wegen Kränklichkeit aus der Kommiſſion ſcheidet, wird Herr Dr. Kolisch zum Mitglied derſelben gewählt.

Die weiteren Poſitionen der Vorlage werden, ſofern die Lehrergehälter in Frage kommen, ohne weſentliche Debatte genehmigt.

Eine gewiſſe Sonderſtellung nehmen in dem auf die Magiſtratsbeamten bezüglichen Abſchnitt der Vorlage die Schulwärter ein, dieſelben ſollen nicht dauernd als Gemeindebeamte, ſondern auf Kündigung angeſtellt werden, da man dieſe Poſten nicht, oder wenigſtens nicht ausnahmslos mit Militäranwärtern beſetzen möchte. Das Gehalt ſetzt ſich im Weſentlichen zuſammen aus einem Grundgehalt und einer Entſchädigung, welche nach der Anzahl der Schulräume verſchieden zu bemeſſen iſt. Auf Antrag des Herrn Dr. Graßmann wird dieſer Abſchnitt der Vorlage nach längerer Erörterung an die Finanzkommiſſion zurückverwieſen. Im Uebrigen finden auch hinſichtlich der Beamtengehälter die Kommiſſionsvorſchläge in allen Einzelpoſitionen unveränderte Annahme. Schließlich wird der Antrag des Magiſtrats: „ſich mit dem geſamten Inhalt der Vorlage über die Gehaltsregulirungen einverſtanden zu erklären und demgemäß zur Aufbeſſerung der Gehälter der Lehrer und Beamten und der Vergütungen von Angeſtellten nach Maßgabe der vorgelegten Nachweiſungen insgeſamt 143 798,95 Mark nachzubewilligen“ mit dem Vorbehalt angenommen, daß zunächſt die Beträge für die zwecks nochmaliger Durchberathung zurückgeſtellten Poſitionen von der vorgenannten Summe abgeſetzt werden. Die kalkulatoriſche Feſtſetzung der hiernach zu bewilligenden Summe bleibt dem Magiſtrat überlaſſen.

Von der Vereinigung der Beiſitzer des Gewerbegerichts war eine Petition um Abänderung des Ortsſtatuts für das Gewerbegericht des hieſigen Stadtbezirks eingegangen und hatten die Stadtverordneten in ihrer Sitzung vom 23. September d. Js. das Geſuch dem Magiſtrat zur weiteren Verfügung überwieſen, dieſer hat aber die geforderten Aenderungen abgelehnt. Aenderungen wurden insbeſondere gewünſcht in Bezug auf die Beſtimmungen des Statuts über das aktive Wahlrecht, Aufſtellung der Wählerliſten, Legitimation der Wähler, Entſchädigung der Beiſitzer und endlich den Erlaß der Bekanntmachungen. Bisher war feſtgeſetzt, daß die Bekanntmachungen in denjenigen Blättern erſcheinen ſollen, welche auch ſonſt die Publikationen des Magiſtrats aufnehmen, die Petenten wünſchen dagegen Veröffentlichung der Bekanntmachungen in den „hauptſächlich von der Arbeiterbevölkerung geleſenen Blättern“ und werden als ſolche der „Volksbote“ ſowie die „Stettiner Abendzeitung“

bezeichnet (?). Der Referent für den Gegenſtand, Herr Junghans, ſteht den Wünſchen der Bittſteller ebenfalls ablehnend gegenüber, da ihm dieſelben nicht erheblich genug ſcheinen, um jetzt ſchon eine Aenderung des Statuts nothwendig zu machen, er bitte deshalb die Petition durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen. Herr Sieber bedauert die ablehnende Haltung des Magiſtrats der Petition gegenüber, die einzelnen Beſchwerdepunkte im Plenum der Verſammlung zu prüfen, ſei allerdings nicht möglich, er bitte deshalb um Verweiſung der Vorlage an eine Kommiſſion. Herr Malkewitz ſpricht ſich für Berathung in einer gemiſchten Kommiſſion aus. Der Antrag auf Kommiſſionsberathung wird mit 27 gegen 26 Stimmen abgelehnt, die Petition iſt damit nach dem Antrag des Referenten durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Von Herrn Dr. Graßmann iſt ein dringlicher Antrag eingegangen, derſelbe betrifft die vom Herrn Kämmerer beabſichtigte Reiſe nach Berlin, Breslau und Magdeburg zur Orientirung über die in jenen Städten getroffenen Maßnahmen für den Ausgleich des Verhältniſſes zwiſchen Ordinarium und Extraordinarium. Antragſteller wünſcht, daß der Vorſitzende der Finanzkommiſſion an dieſer Orientirungsreiſe theilnehme und bittet die dadurch entſtehenden Koſten zu bewilligen. Die Dringlichkeit des Antrages wird anerkannt und Letzterer nach kurzer Begründung ſeitens des Herrn Dr. Graßmann angenommen.

Das Löwe-Denkmal ſoll in allernächſter Zeit fertiggeſtellt und am 30. November, dem 101. Geburtstage des Tondichters, enthüllt werden und erſcheint es dem Magiſtrat nothwendig, auch die Umgebung desſelben in einen ordentlichen Zuſtand zu verſetzen, derſelbe beantragt daher die Regulirung der weſtlichen und nördlichen Umgebung der Jakobi-Kirche mit einem Koſtenaufwand von 10 700 Mark. Es wird beabſichtigt, um das Denkmal eine Raſenfläche anzulegen, die durch ein niederes Gitter begrenzt wird. Der Fahrdamm vor der Kirche ſoll neue Pflaſterung erhalten, während an der nördlichen, alſo an der nach dem Kohlmarkt zu belegenen Seite die Raſenfläche längs der Kirche erneuert und verbreitert und die Straße anſtatt des jetzigen Steinpflaſters mit Stern-Zement-Macadam verſehen werden ſoll. Die ſämtlichen Regulirungsarbeiten ſollen möglichſt noch vor Eintritt des Winters ausgeführt werden. In der vorerwähnten Summe ſind die Koſten für Bepflanzung der Schmuckanlagen nicht mit einbegriffen. Die Vorlage wird ohne Debatte genehmigt.

Für Herſtellung der Pionierſtraße bis zur Arndtſchule werden 12 400 Mark gefordert und aus dem Extra-Ordinarium bewilligt.

Der Magiſtrat beantragt, das Gehalt der Ingenieure der Gas- und Waſſerwerke, welche eine techniſche Hochſchule beſucht haben, auf 3600 Mark, ſteigend in vier dreijährigen Raten bis 4800 Mark, feſtzuſetzen und werden zur Ausführung des Beſchluſſes auf den Etat 1897—98 450 Mark nachbewilligt.

Von dem Kaufmann J. P. Kleinſchmidt iſt das Geſuch eingegangen, zur beſſeren Beleuchtung der Heumarktſtraße zwiſchen der Beutlerſtraße und dem Heumarkt eine weitere Laterne anzubringen. Herr Schilbach als Referent empfiehlt, die Petition dem Magiſtrat zur Berückſichtigung zu überweiſen, und beſchließt die Verſammlung demgemäß.

An der Schlächterwieſe und zwar an der Einfahrt des Oder-Dunzig-Kanals ſoll auf einer Strecke von 250 Metern eine Uferbefeſtigung mit Faſchinenpackwerk vorgenommen werden, um die zu erwartenden erheblichen Abſpülungen durch Wellenſchlag zu vermeiden; die Geſamtkoſten ſind auf 2520 Mark veranſchlagt. Herr Engelmann als Referent hält eine Befeſtigung des Ufers an der fraglichen Stelle für durchaus geboten und bittet um Bewilligung der geforderten Summe. Die Verſammlung ſtimmt dem Antrage des Referenten zu.

Die Berechtigung zur Entnahme der im ſtädtiſchen Schlachthofe ſich anſammelnden Schweinehaare wird auf die Zeit vom 1. April 1898 bis zum 31. März 1901 für eine Jahrespacht von 460 Mark an die Firma Gebr. Beermann vergeben, und zur Vermiethung der auf dem ſtädt. Schlachthofe befindlichen Darmwäſche nebſt daran ſtoßendem Raum und Boden auf dieſelbe Zeit an den Darmhändler J. Lewy für 2305 Mark Jahresmiethe der Zuſchlag ertheilt.

Die Bauarbeiten der Stettin-Jaſenitzer Bahn ſchreiten immer weiter und hält es der Magiſtrat an der Zeit, die Zufuhrwege zum Bahnhof Torney und Pommerensdorf herzuſtellen, deren Koſten auf zuſammen 48 000 Mark veranſchlagt ſind. Zu dieſen Arbeiten ſind bereits im diesjährigen Etat als erſte Rate 30 000 Mark vorgeſehen, davon ſind bereits 3400 Mark für Tieferlegung der Apfelallee bewilligt, ſo daß noch 26 600 Mark zur Verfügung ſtehen. Die Etatsposition muß alſo um 21 400 Mark verſtärkt werden, wobei es vom Wetter abhängen wird, ob nicht eine theilweiſe Uebertragung auf das nächſte Etatsjahr erforderlich wird. Namens der Finanz-Kommiſſion referirt Herr Decker über die Vorlage und empfiehlt deren Annahme. Die Verſammlung ſtimmt dem Antrage des Referenten zu.

Zur Verbreiterung der Splittſtr. ſoll das Haus Bollwerk 33 dem Abbruch anheimfallen, mit der gegenwärtigen Beſitzerin waren Verhandlungen über den Ankauf des Grundſtücks eingeleitet, es wurde jedoch ein ſo unverhältnißmäßig hoher Preis gefordert, daß daraufhin eine Einigung nicht möglich erſchien. Nunmehr ſoll das Enteignungsverfahren eingeleitet werden, und ertheilt die Verſammlung dazu die erforderliche Genehmigung.

Der Magiſtrat war ferner in Verhandlungen über den Erwerb der Grundſtücke Roſengarten 62—63 eingetreten, als Preis wurden jedoch 352 000 Mark gefordert, während die Häuſer nach Anſicht des Referenten, Herrn Decker, höchſtens einen Werth von 175 000 Mark haben. Der Magiſtrat hat daraufhin die Verhandlungen abgebrochen und giebt hiervon der Verſammlung Kenntniß.

Die übrigen Vorlagen der Tagesordnung waren ohne allgemeineres Intereſſe, dieſelben fanden den Anträgen der Referenten gemäß Erledigung.

Schluß der öffentlichen Sitzung um 8½ Uhr.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. Oktober. Der Staatsſekretär des Reichsamts des Innern Graf Poſadowsky hat veranlaßt, daß in Zukunft halbmonatlich im „Reichsanzeiger" eine Nachweiſung unſerer Einfuhr und Ausfuhr von Getreide und Mehl im freien Verkehr ſowohl wie auf Lägern im gebundenen Verkehr veröffentlicht wird. Es wird dies ſowohl den Landwirthen wie den Getreidehändlern einen willkommenen Anhalt für die Beurtheilung der ſtatiſtiſchen Lage des Getreide- und Mehlmarktes bieten.

— Dem Oberlehrer a. D., Profeſſor Dr. Hoburg zu Stolpmünde, bisher zu Frankfurt a. M., wurde der Rothe Adlerorden vierter Klaſſe und dem Statthalter Wilhelm Pinnow zu Steinhöfel im Kreiſe Saatzig das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Als volksthümliche Vorſtellung gelangt morgen Sonnabend auf vielſeitigen Wunſch im Stadttheater nochmals Grillparzers „Des Meeres und der Liebe Wellen" zur Aufführung.

Literatur.

Ernſt von Bandel, Der Pfeiffer von Rappoltsweiler. Ein Sang aus dem Elſaß. Berlin bei Freund u. Jeckel. Der Verfaſſer führt uns in die Zeiten Luthers, in den Kampf des Bauernkrieges, und weiß jene Zeiten uns lebendig zu ſchildern. Verſchönt wird die Schilderung durch das Einflechten ſchöner Volkslieder bezw. neuer Lieder im Volkston. Wir können die Dichtung allen Freunden epiſcher Gedichte warm empfehlen. [287]

Illuſtrirte Geſchichte der Reformation in Deutſchland. In volksthümlicher Darſtellung von D. Bernhard Rogge, Hofprediger in Potsdam. Mit 1 ff. Farbendruck, zahlreichen Textabbildungen und 30 Kunſtdruckbeilagen. Vollſtändig in 10 Lieferungen à 75 Pf. Jede Lieferung 3 bis 4 Bogen Text und 3 bis 4 Kunſtbeilagen. Wir können das Werk, von dem uns die erſte Lieferung vorliegt, warm empfehlen. [310]

Im Verlage von Zuckſchwerdt u. Co. in Leipzig ſind erſchienen: **v. Mach, Ausbildung der Rekruten der Infanterie im Schießen.** 60 Pf. **v. Mach, Leitfaden für die Ausbildung der Rekruten im Schulſchießen.** 80 Pf. Die Bücher empfehlen ſich ſelbſt. [312—313]

Gerichts-Zeitung.

Würzburg, 26. Oktober. Eine Reihe fortgeſetzter Soldatenſchindereien unterlag geſtern der Aburtheilung des hieſigen Militärbezirksgerichts. Wegen 51 Vergehen oder Verbrechen der Mißhandlung Untergebener, 10 Vergehen des Mißbrauchs der Dienſtgewalt durch Geſchenkannahme, eines Vergehens durch Zerſtörung von Dienſtgegenſtänden, je eines Vergehens des Mißbrauches der Dienſtgewalt durch Abhaltung Untergebener von der Beſchwerdeführung und der Beſtimmung zum Belügen eines Vorgeſetzten, ſtand vor dem geſtrigen Militärbezirksgerichte der Unteroffizier Mathias Eſſel der 2. Kompagnie des 2. Fußartillerieregiments in Metz, ein Arbeiter aus Freyung bei Amberg. Während der Rekrutenausbildung 1896 auf 1897 ließ er, wie das „Würzb. Journ." berichtet, gewöhnlich dreimal wöchentlich, ſeine Korporalſchaft in ſeinen ſehr engen Verſchlag rufen. Wenn die Soldaten eingetreten waren, kommandirte er: „Sofort hinaus!" Da dies aber nicht ſo ſchnell ging, ſchlug er mit der Klopfpeitſche auf die Soldaten ein, unbekümmert darum, wo die Schläge hingingen. Alle Soldaten in ſeinem Zimmer ließ Eſſel zu ſeinem Spaß über einen Schemel ſpringen und ſchlug ſie mit der Klopfpeitſche in die Kniekehle, auf Kopf, Rücken und Geſäß. Zu Anfang der Rekrutenzeit ließ er als Unteroffizier vom Tag die Rekruten zu irgend einem Dienſte, z. B. zum Menageholen, antreten und vor ſich paradiren; dabei hatte er die Klopfpeitſche in der Hand und ſchlug auf die Leute ein, wobei der letzte Mann immer die meiſten Hiebe bekam. Wenn Eſſel die Peitſche nicht zur Hand hatte, nahm er einen Beſenſtiel und ſchlug ſo lange zu, bis die Soldaten das Zimmer verlaſſen hatten. Ein Soldat bekam einmal zehn Hiebe mit dem Beſenſtiel, dabei gab es außerdem noch Stöße in den Rücken und auf den Leib. Endlich genügte dem Eſſel die Klopfpeitſche nicht mehr. Deshalb ſchaffte er ſich einen daumendicken Rohrſtock an und benutzte dieſen zu Mißhandlungen. Der erſte Soldat, der mit dieſem Stocke Schläge bekam, hieß Chriſtian Diehl. Zur Erinnerung daran taufte Eſſel ſeinen Stock „Chriſtian!" und ſagte zu ſeinen Leuten: „Das iſt der Chriſtian; wenn ihr nicht parirt, ſo könnt ihr Bekanntſchaft mit ihm machen!" Bei der Rekrutenausbildung ließ er die Rekruten, wenn ſie irgend einen Fehler gemacht hatten, über einen Schemel legen und verſetzte ihnen mehrere Hiebe mit dem Rohrſtock auf das Geſäß. Eſſel ging ſogar ſo weit, daß ſich die Leute mit dem Schemel in der Hand melden mußten, damit „er die Gnade habe, ſie zu ſchlagen!" Beim Geſchützexerzieren bediente er ſich zu ſeinen Mißhandlungen des Laders und des Stockſchlüſſelträgers, eines etwa ein halbes Meter langen daumendicken Stückes Holz; beim Gewehrunterricht ſchlug er die Rekruten mit dem Wiſchſtock auf die Finger; dem Soldaten Franz Steinmetz, der Nachts im Bette ſchlief, gab er ohne Veranlaſſung zwei Fauſtſtöße auf den Unterleib. Den Soldaten Max Steinberger rief er mit dem Namen „Iſaak Silberſtein" zu ſich; als dieſer auf dieſen Namen nicht reagirte, rief er ihn mit ſeinem wahren Namen und befahl ihm, ſich über den Schemel zu legen, damit er ihn ſchlagen könne. Steinberger that dies aber nicht und mußte deshalb bei vorgeſtreckten Armen und den Schemel in den Händen etwa fünf Minuten Kniebeuge machen. Eſſel liebte es auch, ſich Nachts von ſeinen Leuten, wenn ſie im Bette lagen, Geſchichten erzählen zu laſſen. Als einmal der Soldat Diehl ſagte, er wüßte keine Geſchichte, ſchüttete ihm Eſſel ½ Liter Waſſer auf die Füße, wobei auch das Bett naß wurde. Am Sonntag, 23. Mai 1897, ließ er Nachmittags ſeine ganze Korporalſchaft in der „6. Garnitur" antreten, ſchnitt ihnen die Knöpfe vom Waffenrock und das Futter auf und befahl ihnen, bis 4 Uhr die Sachen wieder herzuſtellen, blos deshalb, damit die Soldaten nicht ausgehen konnten. Eſſel maßte ſich auch ein Strafrecht an, indem er einem Soldaten, der ſeine Schießbedingungen nicht erfüllt hatte, 14 Tage Zimmertour verordnete. Als die Leute vom Oſterurlaub zurückkehrten, wurden ſie ausnahmslos geplündert. Wer nicht Geld mitbrachte, mußte ſich mit Fleiſch oder Wurſt die Gunſt des Vorgeſetzten erkaufen. Bier mußten die Rekruten zahlen, ſo oft es dem Angeklagten gefiel. Sogar als Patrouillenführer verlangte er von den im Gaſthauſe anweſenden Kanonieren Bier bezahlt. Der Angeklagte, der zum großen Theile geſtändig war, aber die Mißhandlungen als Scherz aufgefaßt haben wollte, wurde zu drei Jahren Gefängniß und Degradation verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte Eſſel in ſeinem Plaidoyer als einen „Schandfleck der baieriſchen Armee" bezeichnet. Die Geſchworenen bejahten 62 von 63 Schuldfragen. Erwähnt zu werden verdient, daß Eſſel wegen eines Sittlichkeitsverbrechens ſchon ſechs Monate Gefängniß abgeſeſſen hat.

Florenz, 28. Oktober. Geſtern wurde nach 10tägiger Verhandlung der ſehr reiche Erzprieſter Delcampo zu 6½ Jahren Zwangsarbeit verurtheilt, weil er mit Hülfe eines Bauern, der hierfür 10 Jahre erhielt, einen früher bei ihm beſchäftigten, ſpäter entlaſſenen Feldpächter durch einen Steinſchlag auf den Kopf ermordet hatte. Der Erzprieſter nahm die Urtheilsverkündigung gleichgültig entgegen.

Vermiſchte Nachrichten.

— In Folge der großen Erſparniſſe, die die ſtädtiſchen Gasanſtalten Berlins ſeit Einführung des Auer'ſchen Gasglühlichts für die Straßenbeleuchtung aufzuweiſen haben, hat der Magiſtrat beſchloſſen, die Gasdeputation zu ermächtigen, mit der Umänderung der noch nicht mit Auerlicht verſehenen Laternen ſchleunigſt vorzugehen. Von den jetzt vorhandenen 22 006 Straßenlaternen ſind bereits 11 483 mit Auerlicht verſehen. In Folge deſſen hat die öffentliche Beleuchtung in der Zeit vom 1. April 1896 bis 1. Oktober 1897 eine Erſparniß an 4,4 Millionen Kubikmeter Gas ergeben. Wenn alle jetzt bereits vorhandenen Laternen mit Glühlicht verſehen ſein werden, ſo wird die geſamte öffentliche Beleuchtung, gegenüber dem bisherigen Gasverbrauch von 17 Millionen Kubikmeter, nur noch 10 Millionen erfordern, ſodaß alſo eine Erſparniß von 7 Millionen Kubikmeter im Werthe von etwa 1 Million Mark eintreten wird.

— Wie dem „L.-A." aus Vardö gemeldet wird, erhält ſich dort mit größter Beſtimmtheit die Anſicht, daß die Nachrichten aus dem Eisfjord die Andree'ſche Expedition betreffen, da kein Fahrzeug vermißt wird, deſſen Mannſchaft die gehörten Schreie ausgeſtoßen haben könnte. Es ſei ſehr unwahrſcheinlich, daß die Menſchen, deren Schreie gehört wurden, mit dem Leben davongekommen ſind.

Chriſtiania, 28. Oktober. Kapitän Sverdrup erklärte gegenüber einem Mitarbeiter des Blattes „Aftenpoſten", ſeiner Meinung nach könne der bei Spitzbergen geſehene Gegenſtand der Ballon Andrees nicht ſein.

London, 28. Oktober. In Glasgow wurde ein Zollmagazin, welches Tauſende von Fäſſern Whisky, Brandy und Rum enthielt, durch Feuer zerſtört. Der Schaden wird amtlich auf eine Million Mark angegeben.

Schiffsnachrichten.

Kiel, 28. Oktober. Der ſeit Sonntag überfällige deutſche Dampfer „Kielſeng" iſt wohlbehalten in vergangener Nacht hier eingetroffen.

Börſen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthſchaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 28. Oktober wurde für inländiſches Getreide ꝛc. in nachſtehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 131,00 bis 134,50, Weizen 171,00 bis 176,50, Gerſte 140,50 bis 155,50, Hafer 130,50 bis 138,50 Mark.

Stettin: Roggen 128,00 bis 132,00, Gerſte 130,00 bis 134,00, Hafer 128,00 bis 134,00, Kartoffeln 40,00 bis 42,00 Mark.

Stolp: Roggen 125,00 bis 131,00, Weizen 185,00 bis 195,00, Gerſte 125,00 bis 150,00, Hafer 125,00 bis 135,00, Kartoffeln 36,00 Mark.

Stralſund: Roggen 128,00, Kartoffeln 32,00 Mark.

Neuſtettin: Roggen 127,50 bis 135,00, Weizen 179,00, Gerſte 125,50 bis 140,00, Hafer 128,00 bis 137,00, Kartoffeln 28,00 bis 32,00 Mark.

Kolberg: Roggen 127,00 bis 131,25, Weizen 178,00, Gerſte 137,00, Hafer 130,00, Kartoffeln 32,00 bis 40,00 Mark.

Ergänzungs-Notizen vom 27. Oktober.

Platz Berlin: Roggen 147,00, Weizen 187,50, Hafer 149,50 Mark.

Platz Danzig: Roggen 125,00 bis 134,00, Weizen 179,00 bis 188,00, Gerſte 141,00 bis 142,00, Hafer 142,00 Mark.

Weltmarktpreiſe.

Es wurden am 27. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Speſen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 207,95 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 213,70 Mark.

Odeſſa: Roggen 147,15 Mark, Weizen 200,30 Mark.

Riga: Roggen 150,60 Mark, Weizen 210,40 Mark.

Magdeburg, 28. Oktober. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 9,10 bis 9,25. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 6,65 bis 7,35. Ruhig. Brod-Raffinade I. —,— bis —,—. Brod-Raffinade II. —,— bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 22,75 bis —,—. Gem. Melis I. mit Faß 22,25 bis —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Tranſito f. a. B. Hamburg per Oktober 8,40 G., 8,50 B., per November 8,45 G., 8,47½ B., per Dezember 8,55 G., 8,60 B., per Januar-März 8,77½ G., 8,82½ B., per April-Mai 8,85 G., 9,00 B. Ruhig.

Köln, 28. Oktober. Rüböl loko 62,00, per Oktober —,—. — Wetter: Schön.

Hamburg, 28. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Oktober —,— G., per Dezember 31,50 G., per März 32,00 G., per Mai 33,75 G.

Hamburg, 28. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Baſis 88 pCt. Rendement neue Uſance, frei an Bord Hamburg per Oktober 8,40, per November 8,42½, per Dezember 8,52½, per Januar 8,67½, per März 8,85, per Mai 8,97½. Ruhig.

Bremen, 28. Oktober. Baumwolle feſter, 33,25. Petroleum 4,95 B.

Wien, 28. Oktober. Getreidemarkt. Weizen per Herbſt 11,95 G., 12,00 B., per Frühjahr 11,87 G., 11,88 B. Roggen per Herbſt 9,00 G., 9,05 B., per Frühjahr 8,90 G., 8,92 B. Mais per November 5,00 G., 5,03 B., per Mai-Juni 5,42 G., 5,44 B. Hafer per Herbſt 6,44 G., 6,46 B., per Frühjahr 6,68 G., 6,70 B.

Peſt, 28. Oktober, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko matt, per Oktober —,— G., —,— B., per Frühjahr 11,87 G., 11,88 B. Roggen per Herbſt —,— G., —,— B., per Frühjahr 8,75 G., 8,77 B. Hafer per Herbſt —,— G., —,— B., per Frühjahr 6,34 G., 6,36 B. Mais per Oktober —,— G., —,— B., per Mai-Juni 5,17 G., 5,18 B. Kohlraps —,—. — Wetter: Schön.

Havre, 28. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per Oktober 39,75, per Dezember 40,25, per März 40,75. Kaum behauptet.

Glasgow, 28. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheiſen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 10 d. Feſt.

Telegraphiſche Depeſchen.

Berlin, 28. Oktober. Einem Berichterſtatter zufolge iſt der Termin für den Zuſammentritt des Reichstages und preußiſchen Landtages regierungsſeitig feſtgeſetzt worden. Danach wird der Reichstag zum 7. Dezember d. Js. und der Landtag am 11. Januar 1898 zuſammentreten.

— Wie der „Nat.-Ztg." mitgetheilt wird, ſind alle Telegramme über die Karlsruher Angelegenheit, die an ruſſiſche Blätter gerichtet waren, u. A. auch das urſprüngliche Telegramm mit dem Wortlaut des Karlsruher Hofberichts, in Rußland angehalten und den Zeitungen nicht mitgetheilt worden.

— Die „Poſt" betont nochmals, daß ſich in der letzten Zeit die innerpolitiſche Lage nicht geändert hat und eine Veranlaſſung für einen Wechſel in dem höchſten Reichsamt zur Zeit ebenſo wenig beſteht, wie ſie in den letzten Wochen beſtanden hat. Weiter beſtätigt das Blatt, daß die Reiſe des Reichskanzlers nach Karlsruhe mit dem Darmſtädter Zwiſchenfall in keinem Zuſammenhang geſtanden, es ſich vielmehr um Fragen der inneren Politik gehandelt hat.

— Dem „L.-A." zufolge hat Fürſt Hohenlohe in Süddeutſchland folgende Aeußerung gethan: „Ich kann und will nicht mit leeren Händen vor den Reichstag treten, hoffe aber, daß noch etwas Brauchbares zu Stande kommt."

— Wie verlautet, wird diesmal ſchon der Voranſchlag des preußiſchen Staatshaushaltsplans mit einem Ueberſchuß abſchließen.

— Der Bau des Panzers „Erſatz König Wilhelm" iſt der Werft Germania in Kiel übertragen, welche verpflichtet iſt, das Schiff in 34 Monaten zur Probefahrt fertig zu ſtellen.

— Die Zarin empfing geſtern in Darmſtadt den preußiſchen Geſandten v. d. Goltz.

— Der „Reichsanzeiger" theilt heute mit, daß Staatsſekretär Frhr. v. Marſchall von ſeiner bisherigen Stellung unter Belaſſung des Titels und Ranges eines Staatsminiſters behufs anderweiter dienſtlicher Verwendung entbunden worden und der bisherige Botſchafter v. Bülow zum Staatsſekretär des Auswärtigen Amts, zum Staatsminiſter und Mitglied des preußiſchen Staatsminiſteriums ernannt worden iſt.

— Auf der morgigen Konferenz der Landesdirektoren ſoll die Frage behandelt werden, wie eine Gleichmäßigkeit in den Gehältern der Beamten der Provinzialverwaltungen herbeizuführen iſt.

— Nach einer Mittheilung des Staatsſekretärs des Innern, Grafen Poſadowsky, an die Vertreter des Handwerks, iſt das Normalſtatut zum neuen Innungs- und Handwerkergeſetz bereits fertiggeſtellt. Der Staatsſekretär ſagte zu, daß dieſes Statut baldmöglichſt dem Zentralausſchuß der Innungs-Verbände Deutſchlands zugehen werde. Wie der Staatsſekretär aber noch durchblicken ließ, wollen einzelne Regierungen der Bundesſtaaten beſondere Ausführungsbeſtimmungen aufſtellen.

— Die „N. A. Z." beſtätigt, daß das Oberverwaltungsgericht unterm 5. Oktober ein Erkenntniß gefällt hat, wonach die Auflöſung einer Verſammlung nicht lediglich wegen Gebrauchs einer fremden Sprache ſeitens der Redner erfolgen darf.

Frankfurt a. M., 28. Oktober. Der „Frankf. Ztg." wird aus Berlin gemeldet: Auf eine Eingabe des deutſchen Verbandes kaufmänniſcher Vereine an das Reichsamt des Innern zur Herbeiführung einer einheitlicheren Handhabung der Beſtimmungen über die Sonntagsruhe iſt dem Vorſtande vom Staatsſekretär Grafen von Poſadowsky erwidert worden, daß nach dem Ergebniß der Verhandlungen, die das Reichsamt des Innern im Herbſt 1895 auf Antrag des genannten Verbandes mit dem preußiſchen Miniſterium für Handel und Gewerbe gepflogen hat, keine Veranlaſſung zu erneuten Schritten in dieſer Angelegenheit vorliege. So weit Mißſtände, namentlich in Grenzbezirken vorhanden ſeien, müſſe den betheiligten gewerblichen Kreiſen anheimgegeben werden, ſich an die zuſtändigen Regierungen zu wenden.

Wien, 28. Oktober. Der heutigen Abendſitzung des Abgeordnetenhauſes, in welcher trotz des Proteſtes der Oppoſition die erſte Leſung des Ausgleichsproviſoriums vorgenommen werden ſoll, ſieht man in parlamentariſchen Kreiſen mit großer Spannung entgegen, um ſo mehr, als verlautet, daß die Oppoſition entſchloſſen ſei, die Leſung eventuell mit Gewalt zu verhindern. Wie es heißt, will die Rechte den ſüdſlaviſchen Abgeordneten Dr. Ferjancic zum Präſidenten des Abgeordnetenhauſes wählen.

Krakau, 28. Oktober. Die Defraudationen bei der hieſigen Gegenſeitigkeits-Verſicherungsgeſellſchaft ſollen ſich auf große Summen belaufen. Die Aufregung darüber iſt hier ſehr groß. Das Hauptbuch iſt verſchwunden.

Wetterausſichten für Freitag, den 29. Oktober.

Trocken und vorwiegend heiter, zeitweiſe nebelig bei ſchwachen ſüdlichen Winden, Nachtfroſt und langſam ſteigender Tagestemperatur.

Waſſerſtand.

Am 27. Oktober. **Elbe** bei Auſſig + 0,44 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,80 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,54 Meter. — **Unſtrut** bei Straußfurt + 1,30 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,58 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,06 Meter, Unterpegel + 0,04 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,58 Meter. — **Weichſel** bei Brahemünde + 2,98 Meter. — **Warthe** bei Poſen + 0,64 Meter. — Am 26. Oktober: **Netze** bei Uſch + 0,79 Meter.

Berlin, den 28. Oktober 1897.

Deutſche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtſch.-R.-Anl.	4%	—,—
do.	3½%	102,70G
do.	3%	97,10b
Pr.Conſ.Anl.	4%	—,—
do.	3½%	102,75B
do.	3%	97,50b
P.St.-Schld.	3½%	100,00B
Berl.St.-O.	3½%	100,60B
do. u.	3½%	100 60B
Pom.Pr.-A.	3½%	99,50B
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	99,40G
Wſtp.P.-A.	3½%	100,10B
Berl. Pfdbr.	5%	118,30b
do.	4½%	114,60b
do.	4%	111,50G
do.	3½%	104,00b
Kur- u. Nm.	3½%	100,70b
do.	4%	—,—
Landſch.	4%	—,—
Central-	3½%	100,50bB
Pfandb.	3%	92,10G
Oſtpr.Pfbr.	3½%	99,80b
Pomm. do.	3½%	100,00B
do.	3%	91,90b
do.	4%	—,—
Poſenſche do.	4%	102,00b
do.	3½%	99,90B
Weſtf. Pfbr.	4%	101,40b
do.	3½%	100,30b
Wſtp.rttſch.	3½%	99,50b
Kur- u. Nm.	4%	103 70G
Lauenb. Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	103,60G
do.	3½%	—,—
Poſenſche do.	4%	103,60bG
Preuß. do.	4%	103,30G
Rh. u. Weſtf. Rentenbr.	4%	130,40G
Sächſ. do.	4%	103,30bG
Schleſ. do.	4%	103,30bG
Schl.-Holſt.	4%	103,50G
Bad. Eiſb.-A.	4%	—,—
Baier. Anl.	4%	—,—
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	—,—
Hmb-Rente	3½%	105,25G
do. amort.		
Staats-A.	3½%	100,75B
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	157,50G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	137,50B
Mein. 7-Gld. Looſe	—	21,80b

Verſicherungs-Geſellſchaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl. Feuer.	170	—,—
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	—,—
Colonia	400	—,—
Concordia	51	—,—
Elberf. F.	240	5000,00G
Germania	45	—,—
Mgd.Feuer.	240	5580,00bG
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	—,—
Preuß. Nat.	51	—,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	73,75b
Buk. St.-A.	5%	101,10bG
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	—,—
Ital. Rente	4%	92,75G
Mexik. Anl.	6%	95,40b
do. 20 L.-St.	6%	98,75B
Newyork Gld.	6%	108,00B
Oeſt.Pp.-R.	4⅕%	102,30B
do.	4⅕%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	102,30G
do. 250 54	4⅕%	—,—
do. 60er Looſe	4%	148,25G
do. 64er Looſe	—	—,—
Rum. St.	5%	—,—
A.-Obl.	5%	—,—
Oeſt. Gd.-R.	4%	104,40G
Rum. St.-A.-Obl.-amort.	5%	101,60bB
R. co. A. 80	4%	102,75b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	194,00B
do. 66	5%	—,—
do. Bodencr.	5%	121,50G
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	92,10G
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	103 30G
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtſch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	103,00G
do. 4 abg.	3½%	105,00G
do. 5 abg.	3½%	98,50G
Dtſch. Grundſch.-Real-Obl.	4%	100,20bG
Dtſch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	111,50G
do.	4%	100,50bG
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	100,80bG
Pomm. 7 u. 8 (rz. 100)	4%	102,60bG
Pr.B.-C., unkndb. (rz. 110)	5%	112,75G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	107,50G
do. Ser. 7, 8,	4%	99,90b
Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100)	4%	100,50b
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 100)	4%	100,75G
do.	3½%	98,10bG
do. Com.-O.	3½%	100,00bG
Pr. Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100	4%	100,20bG
do. (rz. 100)	3½%	99,00bG
Pr. Hyp.-Verſ. Certificate	4%	99,80G
do.	4%	102,20B
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Geſ.	5%	—,—
do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. (rz. 110)	4%	—,—
do.	4%	—,—

Bergwerk- und Hüttengeſellſchaften.

Berz. Bw.	4%	121,25G
Boch. Bw. A.	4	81,25b
do. Gußſt.	4%	194,90bG
Bonifac.	4%	115,00B
Donnersm.	4%	157,50bG
Dortm. St.-Pr. L. A.	4%	48,00bG
Gelſenkch.	4%	184,80b
Hark. Bgw.	4%	46,00G
Hibernia	4%	200,60b
Hörd. Bgw.	0%	8,75G
do. conv.	0%	11,75G
do. St.-Pr.	0%	47,75G
Hugo	4%	—,—
Laurahütte	4%	171,00bG
Louiſe Tiefb.	4%	77,75bG
Mk.-Wſtf.	4%	93,25G
Oberſchleſ.	4%	111,00bG

Eiſenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100 10b
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Wittenberge	3%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberſchleſ. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.Küſt.	3½%	99,40bG
Saalbahn	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	4%	100,10G
Gtthb. 4 S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Breſt-Graj.	5%	—,—
Chark. Aſow	4%	—,—
Gr. R. Eiſb.	3%	92,40b
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	—,—
Koslow-Woroneſch gar.	4%	100 80G
Kurſk-Chark.-Aſow-Oblg.	4%	100,90b
Kurſk-Kiew gar.	4%	101,75bB
Moſc. Rjäſ.	4%	101,60bG
do. Smol	5%	106,60G
Orel-Griaſy (Oblig.)	4%	—,—
Rjäſ.-Koſl.	4%	101,10b
Rjaſchk-Morczansk gar.	4%	—,—
Warſchau-Terespol	5%	—,—
Warſchau-Wien 2. E.	4%	—,—
Wladikawk.	4%	101,40bG
Zarsk. Selo	5%	102,00b

Eiſenbahn-Stamm-Prioritäten.

Aldamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	120,00b
Oſtpreußiſche Südbahn	5%	119,30b

Eiſenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	55,25b
Frkf.-Güth.	4%	99 25b
Lüb.-Büch.	4%	167,00b
Mainz-Ludwigshafen	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	80,60bB
Mekb. F. Fr.	4%	—,—
Ndſchl.-Märk. Staatsb.	4%	100,90b
Oſtp. Südb.	4%	97,90b
Saalbahn	4%	—,—
Starg.-Poſ.	4½%	—,—
Amſtd.-Rttd.	4%	—,—
Balt. Eiſb.	3%	—,—
Dux-Bdbch.	4%	151,00b
Gal. C. Ldw.	5%	107,25bB
Gotthardb.	4%	—,—
It. Mittmb.	4%	98,10b
Kurſk-Kiew	5%	—,—
Moſk. Breſt.	3%	—,—
Oeſt.-Ung.St.	4%	142,40b
do. Ndwſtb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	131,25bG
Södöſt. (Lb.)	4%	35,60b
Warſch.-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	—,—

Bank-Papiere.

Bank für Sprit u. Prod.	3¼%	65,90b
Berl.Eff.B.	4%	130,25G
do. Hdlsgeſ.	4%	168,75b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	118,25bG
Darmſt. G.	8¼%	—,—
Deutſch. B.	9%	202,90b
Dtſch. Gen.	5%	118,40G
Disc.-Com.	8%	198,90b
Dresd. B.	8%	156,25b
Nationalb.	6½%	148,60bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	155,25bG
Pr. Centr.-Bod.	9½%	172,10bG
Reichsbank	7½%	161,40b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,72B
Souvereigns	20,33G
20 Frcs.-Stücke	16,17G
Gold-Dollars	4,185G
Engl. Banknot.	20,335b
Franz. Banknot	80,90b
Oeſter. Banknot	170,10b
Ruſſiſche Not.	216,95b

Induſtrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	56,30G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—
Leopoldshall	3½%	80,00bG
Oranienburg	6%	157,30G
do. St.-Pr.	6%	158,25G
Schering	15%	228 00bG
Staßfurter	11%	174,00b
Union	8%	122,20bB
Brauerei Elyſium	3%	—,—
Möller u. Holberg	0%	—,—
P. Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckerſied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	353,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergſchloß-Br.	14%	—,—
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	106,75G
Deſſauer Gas	10%	221,50G
Dynamite Truſt	10%	177,10bG
Harb. Wien Gum.	20%	442,50G
L. Löwe u. Co.	20%	455,00bG
Magdeb. Gas.-Geſ.	6%	126,75G
Maſchinenfabriken: Görlitzer (conv.)	10%	207,50bG
do. (Lüders)	8%	260,50bG
Halleſche	28%	526,00B
Hartmann	7%	190,75bG
Pomm. (conv.)	4½%	103,60bG
Schwarzkopf	12%	228,50bG
St. Vulc. L.B.	6%	174,50b
Stöwer Fahrr.	12	202 20b
Norddeutſcher Lloyd	0%	102,4 b
Wilhelmshütte	4%	62,50bG
Siemens Glas	11%	217 75B
Stett.-Bred. Cement	7%	150,25bG
Stralſ. Spielkartenf.	6⅔%	129,25bG
Gr. Pferdeb.-Geſ.	12½%	435,50b
Stett. Electr.-Werke	7½%	159,25b
Stett. Pferdebahn	8%	144 00bG
R. Stett. D.-Comp.	4%	95,75G

Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 6 Prozent. Privatdiscont 4%.

Wechſel-Cours v. 28. Oktob.

Amſterdam	8	T.	2½%	168,75B
do.	2	M.	2½%	167,95G
Belg.Plätze	8	T.	2½%	80,65G
do.	2	M.	2½%	80,45B
London	8	T.	2 %	20,24G
do.	3	M.	2 %	20,205b
Paris	8	T.	2 %	80,85b
do.	2	M.	2 %	80,60B
Wien. ö. W.	8	T.	4 %	170,00B
do.	2	M.	4 %	—,—
Schweiz-Pl.	8	T.	3 %	80,65G
Ital. Pl.	10	T.	5 %	76,65G
Petersburg	8	T.	4½%	216,15b
do.	3	M.	4½%	213,55b

Die Löwin der Saiſon.

Roman aus dem Badeleben von Ludwig Habicht.

(24. Fortſetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die ganze Liebe und Zuneigung des verehrten Mannes für die kleine Frau ſprach ſich in ſeinen Worten, ſeinen Blicken aus.

O Gott, nur jetzt ſollten die Leute vom Gericht nicht kommen und ſie hinwegführen! — Dieſer einzige innige Wunſch bebte durch ihre Seele.

Horch! ließen ſich draußen nicht fremde Stimmen vernehmen? Sie hörte jetzt deutlich die Magd ſprechen, die gewiß die Eindringlinge zurückweiſen gewollt. — So hatte doch dies ſchlimme, rachſüchtige Weib ihre Drohung wahr gemacht, und man kam, ſie zu verhaften und wegzuholen.

Edith war einer Ohnmacht nahe, es flirrte ihr vor den Augen, ſie wollte ſich erheben und hinausgehen, aber es fehlten ihr dazu die Kräfte.

Jetzt trat ſchon die Magd leiſe herein, aber als ſie ſah, daß der Kranke wach war, blieb ſie an der Thür ſtehen und machte nur ein Zeichen mit der Hand, daß ihr die gnädige Frau folgen möge.

Frau v. Herbſtein wußte nicht, was ſie ſagen, was ſie beginnen ſollte. Der Oberſt hielt noch immer ihre Linke feſt, als habe er dadurch eine Linderung ſeiner Schmerzen, und ſie wagte nicht, ihm ihre Hand zu entziehen.

Nun blieb der Magd nichts weiter übrig, als vorſichtig näher zu treten und ihrer Herrin ins Ohr zu flüſtern: „Es iſt ein Herr da, der ſie dringend zu ſprechen wünſcht, und eine Dame — ich glaube —"

Weiter kam ſie nicht, Edith zuckte, wie zu Tode erſchrocken, zuſammen, ſodaß auch der Kranke aufmerkſam wurde. „Was iſt Dir, Kind? Du ſiehſt ſo blaß aus. Fehlt Dir etwas?" fragte er beſorgt, und mitten in ſeinem Leiden brach ſeine unendliche Liebe und Anhänglichkeit für die Schwiegertochter hindurch.

„Ja, mir iſt nicht ganz wohl. Verzeihe einen Augenblick, theurer Vater!" ſtammelte ſie verwirrt, dann beugte ſie ſich zärtlich über den Kranken hinweg, küßte ihn voll heißer Inbrunſt und eilte hinaus — ihrem Schickſal entgegen — denn es konnte nur die Italienerin ſein, die ſich den Genuß verſchaffen wollte, ihrer Verhaftung beizuwohnen.

Als ſie jedoch dem verhängnißvollen Empfangsſalon nahe war, wo ſie der Gerichtsbeamte ſchon erwartete, wie ſie wußte, verſagten ihr von Neuem die Kräfte. Die ihr langſam folgende Magd mußte ihr die Thür öffnen.

Nun ſchwankte ſie in das Zimmer — ſie ſah nichts, all' ihre Sinne waren wie betäubt, und ſchon auf der Schwelle wäre ſie zu Boden geſunken, wenn ſie nicht zwei ſtarke Arme aufgefangen hätten. „Edith!" rief eine Stimme, die ihr wie aus dem Jenſeits erklang.

Sie ſchlug die Augen auf und ſtarrte in ein volles, von Wind und Wetter gebräuntes Antlitz, das ein mächtiger dunkler Bart umgab.

„Edith, kennſt Du mich wirklich nicht wieder? Erſchrick nicht. Ich bin kein ſeliger Geiſt, ſondern von Fleiſch und Blut, und wenn ich auch etwas verwildert ausſehe. Du ſollteſt doch die Züge wiedererkennen, die Deinem Robert angehören."

„Ach, treiben Sie keinen Scherz mit mir. Ich bin ohnehin ſo namenlos unglücklich," ſagte Edith und ſuchte ſich der Umarmung des ihr fremden Menſchen zu entwinden.

Jetzt trat die verhüllte Frauengeſtalt, die ſich bisher im Hintergrunde des Zimmers gehalten hatte, an ſie heran. Es war zu ihrer Ueberraſchung Hortenſe; aber ihre Anrede ſollte ſie in ein noch grenzenloſeres Erſtaunen verſetzen: „Ja, ja, liebe Mama, Du kannſt es ſchon glauben, es iſt wirklich Papa, der uns wiedergefunden hat," und ſie ſchmiegte ſich jetzt als Dritte zärtlich an die Beiden an.

Edith wollte lachen, weinen — ſie wußte nicht, ob ſie träumte — dem Irrſinn nahe war, aber ihr Kind lag an ihrem Herzen, und der jahrelang als todt beweinte Gatte hielt ſie Beide innig umſchlungen. Jetzt erkannte ſie ihn an den dunklen Augen, die noch immer das alte Feuer ausſtrahlten, an dem Säbelhieb über der Naſe, den er in einem Duell erhalten und der ihm ſtets ein ſolch' wildes Ausſehen gegeben hatte. Das war auch ſeine tiefe, ſonore Stimme, die zuweilen wie Donnergrollen und doch auch wieder ſo ſüß und hinreißend ſein konnte.

„Ich habe Hortenſe und Baron Henneberg all' meine Papiere und Beweiſe vorgelegt, daß ich wirklich Robert v. Herbſtein bin," ſagte er lächelnd. „Willſt Du ſie auch erſt ſehen, bevor Du an meine glückliche Rückkehr aus dem Reiche des Todes glaubſt?"

„Zürne mir nicht. Es iſt ja märchenhaft, wie was es nur möglich?"

„O, ein Herbſtein iſt nicht ſo leicht aus der Welt zu bringen, als Du geglaubt," entgegnete er in übermüthiger Laune und richtete ſeine kräftige, breite Geſtalt noch mehr in die Höhe. „Als ich den Degenſtich des Herrn v. Broſſe erhielt, bemerkte ich noch, wie Du Dich jammernd über mich hinwegbeugteſt und mit dem Taſchentuche meine Wunde zu ſtopfen ſuchteſt, aber ich vermochte mich nicht zu regen und einen Laut auszuſtoßen, und bald darauf vergingen mir die Sinne. Ein Mönch fand mich, ſchleppte mich ins Kloſter, und nachdem ich viele Wochen zwiſchen Tod und Leben geſchwebt, gelang es der ſorgfältigſten Pflege, mich wieder herzuſtellen. Meine kräftige Natur half mir jetzt raſch zur Geneſung. Ich wollte nach Deutſchland zurückkehren und Dich aufſuchen, da brach in Italien der Krieg aus, und von meiner alten Abenteuerluſt mit fortgeriſſen, ſtellte ich mich in die Reihen der italieniſchen Armee. Mein unbändiger Geiſt hat von je für die Freiheit der Völker geſchwärmt! Wohl focht ich gegen meine eigenen Landsleute; aber ich habe niemals ein anderes Vaterland gekannt, als den freien Boden, der ein Tyrannenjoch abſchüttelt.

„Das Unglück wollte es, daß ich in der erſten Schlacht verwundet und gefangen genommen wurde," erzählte Herbſtein in ſeiner eigenthümlichen Weiſe weiter, die zwiſchen dem ehemaligen Burſchenſchafter und dem Hinterwäldler Amerikas hin- und herſchwankte. „Wenn man erfuhr, wer ich war, wurde ich auf der Stelle erſchoſſen. Zum Glück gelang es mir, auf dem Transport nach Deutſchland zu entfliehen. Ein alter Studienfreund verſchaffte mir die Mittel zur Flucht und einen Paß nach Amerika. Jetzt war ich in dem erträumten Lande der Freiheit, aber ohne einen Kreuzer in der Taſche. Nun galt es, alle hergebrachten Vorurtheile fahren zu laſſen und ſich zu tummeln. Wollte ich mir doch erſt ein Vermögen zuſammenraffen, ehe ich in die Heimath zurückkehrte. — Die Sache war noch ſchwieriger, als ich gedacht hatte, und zuweilen wollte ſelbſt einem ſo trotzigen, wilden Burſchen wie mir der Muth verſagen. Wie oft war ich nahe an dem erſehnten Ziel und wie oft wurde ich zurückgeſchleudert. Glaube mir, Edith, ein ſturmreiches Leben liegt hinter mir," ſetzte Herbſtein hinzu und ſtrich ſich über die gebräunte Stirn, „und deshalb mußt Du mir ſchon verzeihen, daß ich ſo ſpät zu Dir zurückkehre, obwohl Dein Andenken die vielen Jahre über treu in meinem Herzen gelebt und mich allein aufrecht erhalten hat."

„Aber wie haſt Du Hortenſe entdeckt?" fragte Edith, die in höchſter Spannung auf die Erzählung ihres Gatten gelauſcht hatte. „Mir iſt Alles wie ein wunderbares Märchen. Ich kann es noch nicht faſſen."

„Die Sache iſt dennoch ſehr einfach und natürlich zugegangen," entgegnete Robert. „Vor etwa einem Jahre ſiedelte ſich in meiner Nachbarſchaft ein Landsmann an. Er kam direkt aus Deutſchland. Wir wurden ſchnell miteinander bekannt, wie dies im Weſten Amerikas nicht anders möglich iſt, wo Jeder gezwungen wird, gute Nachbarſchaft zu halten, und da ich ſchon ſo lange den freien Boden betreten hatte, konnte ich dem Manne mit Rath und That zur Hand gehen. Als ich eines Tages bei ihm war, kam gerade ein Brief aus Deutſchland an. Das iſt dann immer ein Ereigniß. Der Brief enthielt eine Photographie, und triumphirend zeigte mir Winter das Bild „Das iſt meine liebe Pflegetochter, die uns richtig noch nicht vergeſſen hat." — Ein Blick von mir auf die Photographie und: „Das iſt meine Frau!" ſchrie ich auf. Freund Winter lachte, und ich wollte ihm ſchon ſeine Heiterkeit ſehr übel nehmen, denn ich hätte darauf geſchworen, das wäre meine Edith, wie ſie leibte und lebte. Mein Nachbar ſchenkte mir bald reinen Wein ein, und nun wußte ich, daß ſein Pflegekind Niemand anders als mein Töchterchen ſein konnte. Ich hatte Dir ſchon geſagt, als wir hofften, daß Du mir endlich ein Kind ſchenken würdeſt, wenn es ein Mädchen wäre, müſſe ſie Hortenſe heißen, den Winter freilich eigenmächtig in Hertha verwandelte. Alles ſtimmte — die Zeit — die Beſchreibung Deiner Perſon, und was allein für mich entſcheidend blieb, war die ungeheure Aehnlichkeit. Das konnte kein Spiel der Natur, kein Zufall ſein, und raſch entſchloſſen reiſte ich nach Europa, um mein Kind aufzuſuchen. Ich fragte nach ihrer Mutter — ſie wußte nichts von ihr — aber das Andere mag Dir unſer kluges, liebes Töchterchen ſelbſt erzählen," und er ſchloß Hortenſe zärtlich an ſich.

„Und wie biſt Du darauf gekommen, daß ich Deine Mutter ſei?" fragte Edith und ſtrich liebkoſend über das blonde Haar ihrer Tochter, die ſich ſchmeichelnd an ſie ſchmiegte und lächelnd antwortete: „Ich weiß es ſelbſt nicht; aber Papa nannte ſich Herbſtein, und ſo hieß die Frau, der ich ſo ſprechend ähnlich ſah, wie Baron Rohrbeck behauptet und wie ich mich ſelbſt zu überzeugen gewußt. Ach, und von der erſten Minute an hatte ich mich zu Dir unwiderſtehlich hingezogen gefühlt; ich empfand eine wahrhaft krankhafte Sehnſucht, Dich wieder zu ſehen; aber Eginhard ſagte mir —"

„Wer iſt denn eigentlich dieſer Eginhard? Du haſt mir ſchon ein paar Mal ſeinen Namen genannt," unterbrach ſie der Vater.

(Schluß foglt.)

Hinweis.

Der heutigen Nummer liegt als Extrabeilage ein Proſpect des Bankhauſes **Carl Sacht** in **Kopenhagen,** betreffend Serienloos-Geſellſchaften, bei.

Evangeliſcher Bund

(Zweigverein Stettin).

Sonntag, den 31. Oktober, Abends 8 Uhr, im Saale des evangeliſchen Vereinshauſes

öffentliche Verſammlung

zur Feier des Reformationsfeſtes.

1. Eingangswort: Direktor **Dr. Weicker;**
2. Vortrag des Pfarrer **Gürtler** aus **Marienburg:** Evangelium und Deutſchthum im Kampf mit Rom und Polen;
3. Schlußwort: Prediger **Dr. Scipio.**

Alle Freunde der evangeliſchen Sache ſind hierzu freundlichſt eingeladen.

Unterricht in der **Stolze**'schen

Stenographie

ertheilt gegen mässiges Honorar

M. Buchterkirch,

Schulstrasse 2, I.

Bartelt'scher Sterbe - Kassen - Verein.

Außerordentliche General-Verſammlung am Sonntag, den 14. November d. Js., Nachmittag 3 Uhr im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

Statuten-Aenderung.

Wegen der Wichtigkeit der Tages-Ordnung iſt das Erſcheinen ſämmtlicher Mitglieder dringend erforderlich.

Der Vorſtand.

Sanitäts-Colonne.

Sonntag, den 31. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr: **Appell** in der Turnhalle, Fichteſtr. 3.

Aufzeichnungen, ſowie alle Arten der **Malerei** und **Brand-Arbeiten** werden bei mäßigem Preiſe gut und ſchnell ausgeführt. Eigene Vorlagen ſind vorhanden. Auch wird der **Platina-Brenn-Apparat** verliehen.

Grünhof, Heinrichſtr. 1, 1 Tr. r. Ecke der Garten- u. Pölitzerſtr.

Stettin-Kopenhagen.

Poſtdampfer **„Titania",** Capt. R. Perleberg.

Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.

Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.

I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.

Hin- und **Rückfahrkarten** zu ermäßigten Preiſen an Bord der „Titania", **Rundreiſe-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anſchluß an den Vereins-Rundreiſe-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabeſtellen der Eiſenbahnſtationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Leihhaus Roſengarten 20|21

ſind verfallene Hohenzollernmäntel, Betten, Winterüberzieher, Uhren billig zu verkaufen.

Leihhaus, Krautmarkt 1,

ſind **Winterüberzieher, Uhren, Betten** zu verkaufen

Alt-Dammer Elektricitäts-Werke zu Alt-Damm.

Elektrische Specialität:

Beleuchtungsanlagen

Kraftübertragungen

Strassen- und Kleinbahnen

Stationäre und transportable

Accumulatoren (Patent **Böse**)

Blitzableiteranlagen und Untersuchungen.

Maschinentelegraphen für Kriegs- und Handelsschiffe.

Andreas Saxlehner, Budapest, k. u. k. Hoflieferant.

Saxlehner's Bitterwasser

Hunyadi Janos

Unübertroffen in ſeinen ſeit 34 Jahren bewährten Vorzügen.

Ein Naturschatz von Weltruf. Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1000 Gutachten empfohlen, weil das

mildeſte, angenehmſte, zuverläſſigſte.

Käuflich in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Uhren-Lager

von Max Klaus, Uhrmacher,

Stettin, 62 obere Breiteſtraße 62.

— Gegründet 1879. —

Grösste und reichhaltigste Auswahl am Platze.

Empfiehlt

goldene und silberne

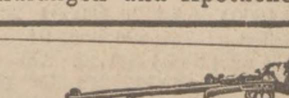
Herren- und Damen-Uhren, Regulatoren,

Holzſtand- und Hänge-Uhren

in nur durchaus ſolider Fabrikation.

Für jede bei mir gekaufte Uhr leiſte 3 Jahre Garantie.

Preisliſten gratis und franko.



Gute Qual. Jagdgewehre, Teschins, Revolver u. Munition versend. billigst. Illustrirte Kataloge gratis und franko.

H. Greve's Gewehrfabrik, Neubrandenburg.

Die weltbekannte, in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobsohn, Berlin, Linienstrasse 126,** an der Gr. Friedrichſtraße, bekannt durch langjährige Lieferungen an Mitgl. für Poſt-, Militair-, Krieger-, Lehrer u. Beamtenvereine, verſendet die neueſte hocharmige **Familien-Nähmaſchine „Krone"** für Schneiderei, Hausarbeit u. gewerbliche Zwecke, mit leichtem Gang, ſtarker Bauart, in ſchöner Ausſtattung, mit Fußbetrieb und Verſchlußkaſten für **M. 50,** Boruſſia-Schiffchen-Maſchine Ausſtattung II. **M. 45. Vierwöchentliche Probezeit; 5jährige Garantie.** Ringſchiffchen-Maſchinen für Schuhmacher u. Herrenſchneider zu billigſten Preiſen. Viele Tauſende in Deutſchland gelieferte Maſchinen können faſt überall beſichtigt werden. Kataloge und Anerkennungen koſtenlos franko. Maſchinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf meine Koſten zurück. **Militaria-Fahrräder** für Herren und Damen von **M. 165** an. — Beſte Erfindung, die Pneumatics bei Luftentweichung **ohne Herausnehmen** dicht zu machen. Offert. frco.

Schutz-Marke. Nr. 11392

Gut erh. rothbr. **Sofa** und **Schneiderplatte** zu verkaufen Große Domſtr. 4—5, r. Aufg. 3 Tr. l.

Wäſche-Nähmaſchine, **ſaubere Stiche arb.,** 8 ℳ, zu verk. (auch gleich Unterr.) Kl. Domſtr. 21, **H. r. p.**

Ein eiſerner **Kochofen** mit 3 Löchern, **1 Kinderbettſtelle,** ſowie ca. **40 echte Tauben** ſind zu verkaufen Kl. Domſtraße 13, 2 Tr.

Fabrik-Schornsteinbau.

Radial- u. Achteckſteine

in rother und gelber Farbe.

Näheres auf frankirte Anfragen **G. B. W. 100** durch die Expedition dieſer Zeitung, Kirchplatz 3.

Uhren-Reparatur-Werkstatt

von

Richard Schendel

Uhrmacher,

4—5 Papenſtraße,

vis-à-vis der Jacobi-Kirche.

Saubere Arbeit, ſolide Preiſe, prompte Bedienung. Gewiſſenhafte Garantie für Reparaturen und Neuarbeitungen.

(Keine durch Lehrlinge ausgeführte Reparaturen.)

Preisermässigung!

21 Fl.	echt Pſchorrbräu	für ℳ	3,00.
21 „	Kulmbacher	„ „	3,00.
21 „	deutſch Porter Elyſium	„ „	3,00.
34 „	fein Pilſener Gebräu	„ „	3,00.
34 „	Münchener	„ „	3,00.
34 „	Kronenbräu	„ „	3,00.
34 „	Erlanger Gebräu	„ „	3,00.
40 „	helles Bergſchloß	„ „	3,00.
38 „	dopp. Malzbier	„ „	3,00.
38 „	Berliner Weiße	„ „	3,00
12 „	echt engl. Porter	„ „	3,00.

R. Westphal,

Eliſabethſtr. 20. Telephon 821.

Pianinos

von **Hans von Bülow,** selbst benutzt und empfohlen,

Arnold's Pianofabrik, **Aschaffenburg,**

erstklassiges Fabrikat, mässige Preise.

Engros. Engros.

Filzhüte

für

Damen und Mädchen

werden **einzeln** zu ſtreng feſten **Engros-Preiſen** abgegeben.

Bernhard Beermann,

Heiligegeiſtſtr. 3—4.

Engros. Engros.

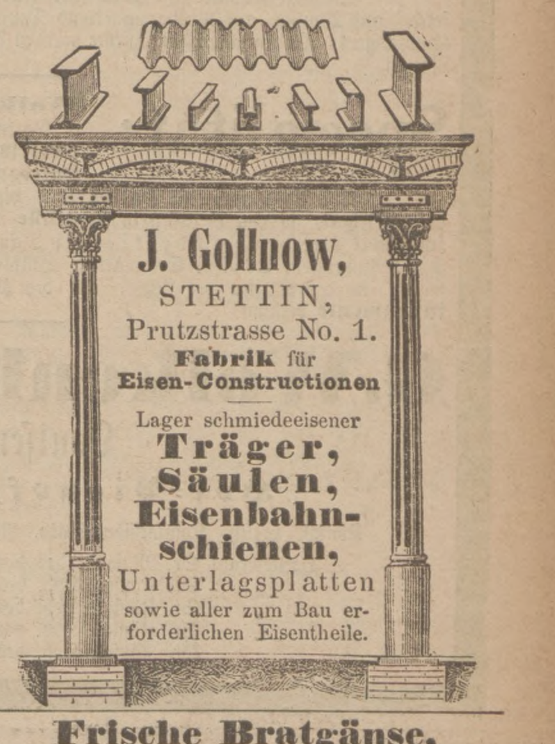
Otto Weile,

Uhrmacher,

Stettin, Langebrückſtraße 4,

empfiehlt:

Nickeluhren	**von Mark**	**6,50 an.**
Silb. H.-Rem.-Uhren	„ „	**14,— an.**
Silb. Dam.-Rem.-Uhren	„ „	**13,— an.**
Gold. Dam.-Rem.-Uhren	„ „	**18,— an.**



Frische Bratgänse, junge gemästete Gänse,

auch koſchere,

junge gemästete Enten, Hühner und Tauben, starke pomm. Hasen,

auch ſauber geſpickt,

frisch zerlegtes Hirsch- und Rehwild, Frische Fasanen-Hähne und Hennen, frische Nordsee-Schollen

per Pfund 45 Pfg.,

frische Schellfische

per Pfund 30 Pfg.

empfehlen

Gebrüder Dittmer,

Möncheuſtr. 1 u. Gr. Wollweberſtr. 51, Ecke.

Einige alte Kleidungsſtücke billig zu verkaufen. **1 ſchwarzes Pelz- u. 1 Plüſchjacket** à 6 ℳ, für ſchmale Figur, u. dgl. Zu melden Dienſtag, Donnerſtag, Sonnabend in dieſer Woche, **nur** zwiſchen 2 u. 3 Uhr Nachmittags, Stettin-Grünhof, Heinrichſtr. 1, I r., Ecke d. Gartenſtr.

Eine Handnähterin

auf Hoſen (7—12) wünſcht Beſchäftigung außer dem Hauſe. Zu erfragen Grabow, Langeſtraße 33, H. p.

P. P.

Mit dem 1. Oktober cr. habe ich mein Geſchäftslokal nach

Schuhſtraße 30

verlegt und bitte, das mir ſeit 31 Jahren in reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen auch auf mein neues Lokal gütigſt übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Julius Klinkow,

Optiker und Specialiſt fürs Brillenfach,

jetzt Schuhſtraße 30.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbeſitzer-Vereins.

5 Stuben.

Gieſebrechtſtr. 14, Wohnungen von 5 Zim. zu verm. Näheres bei **Ahl,** Wohnkeller links.

4 Stuben.

Friedrichſtr. 3, 2 Tr., mit reichl. Zubehör, Sonnenſ., z. 1. Januar z. v.

Lindenſtr. 25, 1 Tr., eine herrſchaftliche Wohnung von 4 Stuben, Küche, Badeſtube, Waſſerkloſet, Bodenkammer, Keller zum 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Schweizerhof 2, Wohnung v. 4 Zimmern m. reichl. Zubehör miethsfrei. Bademſtr. **Schmidt.**

3 Stuben.

Neueſtr. 5b, ſofort oder ſpäter, Sonnenſeite, Waſſerleitung, Preis 30 ev. 27 ℳ

2 Stuben.

Wilhelmſtr. 20,

Hinterhaus 4 Tr., Eingang Bäcker, eine Wohnung von 2 Stuben und Küche nur an ſehr ordentliche Leute zum 1. November zu vermiethen.

Näheres bei Frau Nüske, Vorderhaus 1 Treppe.

Stube, Kammer, Küche.

Neueſtr. 5b, Preis 12 ℳ

1 Stube.

Bogislavſtr. 16 iſt eine kleine Stube zu vermiethen.

Möblirte Stuben.

Stoltingſtr. 18, 1 Tr. gradez., iſt ein möblirtes Zimmer ſofort zu vermiethen.

Werkſtätten.

Schuhſtr. 4, Hof 1 Tr., Werkſtatt oder Lagerräume zu vermiethen.

Läden.

Lindenſtraße 25,

ein Laden zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

Kellerräume.

Grabowerſtr. 6a, p., iſt ein Lager-Keller oder zu andern Zwecken paſſend zu vermiethen.

Kaiſer Wilhelmſtr. 5, 250qm, hell u. trocken, m. Comtoir,

→ Probe-Nummer gratis ←

Nummer 1 in allen Buchhandlungen (1 Oktober 1897) 34. Jahrg.

Daheim

Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen

Wertvolle Romane, Novellen, Erzählungen
der beliebteſten Schriftſteller, darunter jährlich 4 große Romane, deren Ladenpreis in Buchausgaben mindeſtens 20 M. betragen wird.

Schöne Bilder in künſtleriſcher Ausführung
nach Originalen erſter Maler (Meiſterwerke der Holzſchneidekunſt).

Eine Eigenart des Daheim ſind ſeine intereſſanten Beilagen:
Aus der Zeit — für die Zeit . . . (Illuſtrierte Zeitung).
Frauen-Daheim . . . . (Zeitung für das häusliche Leben).
Hausmuſik . . . . . (Muſikzeitung für den häuslichen Herd).
Der Hausgarten (Zeitung für Gartenbau und Zimmergärtnerei).
Kinder-Daheim . . . . (für die Kinderſtube).
Sammler-Daheim . . . (Organ für Liebhabereien aller Art).

Preis: **Vierteljährl. 2 M.**, bei freier Zuſtellung ins Haus 2 M. 15 Pf., auch in **dreiwöchentl. Heften mit ſchönem Farbenumſchlag à 50 Pf.**
• Man abonniert bei allen Buchhandlungen oder Poſtämtern. •

Ohne Anzahlung.

20 Mark monatliche Abzahlungen.

Garantie 20 Jahre.

Die unterzeichnete Hof-Pianoforte-Fabrik empfiehlt ihre weltberühmten **Pianinos** und liefert ſolche auf Wunſch auf Probe innerhalb Deutſchlands frachtfrei bis zur letzten Eiſenbahnſtation des Empfängers. Gebrauchte Inſtrumente werden in Zahlung genommen. Bei Baarzahlung entſprechender Rabatt.

Specialität: **Wolkenhauer's Lehrer-Inſtrumente**, Pianinos in 3 Gattungen, mit ſpeciell für nördliches Klima berechneten **unverwüſtlichen** Mechaniken und von bisher **unübertroffener Haltbarkeit.**

Der **Ton** und die **Haltbarkeit** dieſer Pianinos erreichen die **höchſte Stufe der Vollkommenheit**, ſo daß dieſelben in **Tonfülle** und **Spielart** kleinen **Flügeln** gleichen, in **Tonſchönheit** aber dieſelben übertreffen, auch ſind dieſelben auf den verſchiedenſten Konſervatorien, Muſik-Akademien, Schulen, Seminarien, Hülfs-Seminarien, Präparanden-Anſtalten 2c. eingeführt und ſowohl in den Kreiſen der Lehrer als des Publikums als **vorzüglichſte Salon- und Uebungsinſtrumente** bekannt.

G. Wolkenhauer in Stettin,

Louiſenſtraße 13,

Hof-Pianoforte-Fabrikant,

Königl. preuß. Kommiſſions-Rath, Ritter. Gerichtlich vereidigter Sachverſtändiger.

Hoflieferant Sr. Majeſtät des deutſchen Kaiſers und Königs von Preußen,
" Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Friedrich Carl,
" Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs von Baden,
" Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs von Sachſen-Weimar,
" Sr. Königl. Hoh. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Ferd. Niemann [Stralſund]. **Geſtorben:** Bertha Butz geb. Schultz, 28 J. [Hammelſtall]. Auguſte Rummler geb. Schallock [Duchcrow]. Ww. Henſch geb. Röhl, 77 J. [Prenzlau]. Eliſabeth Reinke geb. Freitag [Barth]. Mathilde Kumbier geb. Lawrenz, 51 J. [Stargard]. Auguſte Weſtphal geb. Kowatz, 45 J. [Kolberg]. Wilhelmine Schwede geb. Peteaux [Stettin]. Rentier Otto Julius Kennemann, 78 J. [Neuſtettin]. Schiffszimmermann Karl Telzerow, 52 J. [Anklam]. Wilhelm Kickhäfer, 73 J. [Swinemünde]. Königl. Forſtmeiſter a. D. Robert Hoffmann, 59 J. [Finkenwalde]. Kaufmann Felix Fiſcher, 29 J. [Stettin].

Ein zu Geſchäftszwecken beſonders geeign. ſchön geleg. **Haus- und Gartengrundſtück** in Neu-Torney zu verkaufen. Wo? ſagt die Expedition dieſes Blattes.

Gartenlaube 6 Jahrgänge incl. 1895, pro Jahrgang 1 M.
Illuſtrirte Frauenzeitung 6 Jahrgänge incl. 1895, pro Jahrgang 1 M. zu verkaufen
Kirchplatz 3, 1 Tr. links.

Gummi-Artikel
beſter Qualität verſendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Nur ich allein habe Hunderte von Lobſchreiben von Pfarrern, Lehrern, Beamten 2c. 2c. über meine hochfeine **Havanillos** 500 Stck. u. 7 M. 1000 " 13 " fr. geg. Nachn.
Rud. Tresp, Neustadt W.-Pr. 147, Cigarrenfabr.

REIN! MILD!
SALUTARIS
von C. NAUMANN, Offenbach am Main (nur 25 Pfg.) ist unübertrefflich zur Pflege der Haut und des Teint.
№ 610 № 610
Toilette-Fett-Seife
SPAR- SAM!

Säcke,
neue und gebrauchte, in jeder Preislage zu Getreide, Kartoffeln 2c.,
Wasserdichte Pläne
aus chemiſch präparirtem Segeltuch, fertig vernäht, incl. Oeſen von M. 1,50 p. □Mtr. an,
Pferdedecken
in denkbar größter Auswahl empfiehlt zu billigſten Preiſen
Adolph Goldschmidt,
Sack- und Planfabrik, Neue Königſtraße 1.

Betten!!
Winterüberzieher!!
Eine Parthie **gute Betten, Winterüberzieher,** gold. und ſilb. Herren- und Damenuhren ganz billig zu verkaufen.
Leihhaus Breiteſtraße 8.

Fertige Wäsche
für
Damen und Herren
in nur soliden Qualitäten
zu sehr billigen Preisen
empfiehlt
C. Drucker.

ASTHMA und KATARRH bekämpft durch die CIGARETTEN ESPIC.
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
In allen Apotheken: fr. 2 die Schachtel.
EN GROS VERKAUF: 20, Rue St-Lazare, PARIS
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Ein Schneidergeſelle
auf gute Lagerarb., der ſelbſtſtänd. zu arbeiten verſteht, findet dauernde Beſchäftig. Bismarckſtr. 22, r. Stfl. 1 r.

Ein Schneidergeſelle
auf Woche, beſtellte Arbeit, wird verlangt Neue Königsſtraße 2, 3 Tr. r.

Tücht. Maſchinen- u. Hand-Nähterinnen
auf Jackets werden verlangt bei hohen Stücklöhnen Heinrichſtraße 18, vorn 2 Tr. l.

Damen-Konfektion.
Geübte Arbeiterinnen finden Beſchäftigung
Gr. Wollweberſtr. 17, 1 Tr. r.

Ein Mädchen von 14 Jahren ſucht Aufwarteſtelle zum 1. November Bogislavſtr. 27, Hof gradezu.

Cigarren.
Für eine reſpektable, **tüchtige Verkaufskraft,** mit Konnektionen bei der beſſer ſituirten Privatkundſchaft, bietet ſich Gelegenheit, günſtig konditionirte **Vertretung zu übernehmen.** Gef. Anerbieten mit Referenzen befördert sub **T. N. 857 Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Hauswart-Stelle
wird von zwei Eheleuten (40 Jahr) gleich oder ſpäter geſucht. Meldungen unter Chiffre **Hauswart G. Sch. 47** bitten in der Expedition dieſer Zeitung bis Sonnabend Mittag einzureichen.

Nähmaſchinen werden gewiſſenhaft und ſauber reparirt. **J. Pfaff,** Mechaniker, Kloſterhof 4.

Rohrſtühle werden gut und dauerhaft beflochten Frauenſtr. 24, Hof 2½ Tr.

Als flotter Harmonikaſpieler empfiehlt ſich zu jeder Feſtlichkeit Krüger, Grabow, Burgſtr. 13.

Stern-Säle.

Täglich: **Große Specialitäten-Vorſtellung.**

Centralhallen-Theater.

Nur noch 3 Tage:
4 Hilgerts, Akrobaten.
Willi Agoston, Sprech- und Muſikal-Clown.
Roberts, Equilibriſt.
Hermanas Moreno, Spaniſche Tänzerinnen.
Clara Antonie, Soubrette.
Ernst Joung, Preſtidigitateur und Illuſioniſt.
Avone & Campton, excentriſche Reckturner.
Drei Lercherl'n, Geſangs-Terzett.
Nach der Vorſtellung im **Tunnel Freikonzert.**
Sonntag 4 Uhr:
Familien-Vorſtellung.

Bellevue-Theater.

Freitag: Bons giltig. } **Kaiſer Heinrich.**
Sonnabend: Kleine Preiſe. } Zum **letzten** Male: **Robert und Bertram.**
Sonntag Nachmittag: } **Heimath.**
Abends 7½ Uhr: Bons ungiltig. } **Lachende Erben.** Operette in 3 Akt. v. Weinberger.
Täglich von 6½ Uhr: **Concert der Theaterkapelle.**

Stadttheater.

Freitag, den 29. Oktober 1897:
42. Ab.-Vorſtellung. Serie 2, **Weiß.**
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**
Hans Huckebein.
Schwank in 3 Akten von Dr. Oscar Blumenthal und Guſtav Kadelburg.
Sonnabend, den 30. Oktober 1897:
Volksth. Vorſtellung. Kleine Preiſe.
43. Abonnements-Vorſtellung. Serie 3, **Gelb.**
Des Meeres und der Liebe Wellen.

Concordia-Theater.

Direktion: Frau **Emma Schirmeister.**
Erstes Variété- und Concert-Etablissement.
Birkenallee 7. Halteſtelle d. electriſchen Straßenbahn.
Heute Freitag, den 29. Oktober, Abends 8 Uhr:
Große Künſtler- und Specialitäten-Vorſtellung.
Nur Künſtler aus den erſten Etabliſſements. Nur noch 3 Abende Auftreten des jetzigen vorzüglichen Enſembles.
Morgen Sonnabend: **Große Specialitäten-Vorſt.**

Auf ein größeres Villengrundſtück auf Rügen wird eine
Hypothek von 6000 M.
innerhalb der Feuerkaſſe gegen 5 % Verzinſung aufzunehmen geſucht. Gefl. Offerten u. G. A. 91 an die Exped. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Gewinn-Liſte

der 197. Königl. Preuß. Klaſſen-Lotterie vom 28. Oktober 1897.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt iſt, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie).

A. Vormittagsziehung.

88 382 545 788 808 921 1092 208 31 309 18 600 832 39 2033 56 71 99 189 420 76 598 600 720 906 22 3039 460 534 747 829 77 78 4271 407 18 (3000) 38 553 758 86 98 865 918 5169 331 82 (1500) 539 616 23 727 895 6064 96 158 280 440 67 530 55 672 712 34 920 48 7023 163 96 250 800 35 68 8122 83 204 535 657 757 73 988 9227 360 514 (1500) 30 (3000) 667 841 922 49 (1500) 65

10033 39 10 234 41 72 (500) 476 700 (3000) 5 81 85 889 942 11031 174 291 382 441 84 519 829 934 12032 106 257 426 529 676 (1500) 13063 127 81 (500) 272 331 99 (3000) 468 502 (1500) 760 863 (300) 14120 (3000) 398 629 759 15043 168 308 27 754 896 953 94 16039 303 6 426 88 529 62 (1500) 801 38 999 17286 433 657 863 75 917 66 18119 219 368 446 516 748 843 19030 84 123 51 239 (3000) 85 345 78 (500) 402 39 48 508 671 868 69 70

20034 84 99 110 (500) 13 204 307 443 648 87 784 838 81 21084 (3000) 384 535 601 16 57 748 853 22041 113 203 85 88 389 (1500) 596 676 95 860 23061 (500) 246 457 608 9 79 90 843 (3000) 967 24175 223 76 808 402 598 722 39 51 851 992 25006 527 66 633 26065 73 154 251 63 314 39 451 551 612 (3000) 32 960 27041 342 44 405 644 749 28001 364 85 629 776 807 82 86 97 910 73 96 29035 113 (1500) 99 425 746 85 882 959 74

30098 153 343 461 621 859 77 (500) 914 84 94 31014 32 138 45 (3000) 244 75 409 24 67 523 69 603 952 32078 285 524 602 774 98 963 33157 218 51 392 413 20 512 618 717 939 34064 97 123 209 311 18 475 556 656 857 89 923 42 35067 69 (500) 219 505 662 (500) 714 59 69 867 986 36239 97 459 760 (3000) 988 37016 145 (300) 73 402 (300) 84 529 99 865 989 38217 435 (1500) 516 607 713 22 32 77 39029 142 391 438

40160 (1500) 255 60 (3000) 423 884 41005 70 147 65 97 222 613 706 957 42458 68 539 50 750 808 79 43401 662 710 93 (1500) 825 26 76 44042 66 185 209 15 80 387 400 547 788 92 45075 117 22 41 254 (500) 855 435 59 90 600 10 77 799 901 84 46061 (500) 73 334 408 555 59 661 799 930 96 (3000) 47203 284 514 28 664 84 664 84 819 93 997 48389 464 876 95 49053 55 88 95 213 84 (1500) 432 639 754 65 839 86 956

50131 42 63 643 78 751 53 853 944 51609 708 913 25 52060 (300) 80 226 63 419 25 39 (3000) 51 574 771 928 51 (500) 58 53043 109 65 81 84 260 97 322 31 449 523 872 937 (300) 54408 67 781 928 55030 232 76 522 49 626 79 748 809 63 56001 11 25 542 57091 306 (500) 80 413 582 772 868 92 910 58010 43 367 70 522 46 704 27 867 922 (300) 65 69 88 59064 243 443 94 940

60174 233 301 427 55 99 576 85 88 711 15 50 58 803 916 61058 68 169 250 437 64 525 730 806 65 992 62164 227 84 521 (500) 777 (3000) 962 63139 294 321 597 710 35 48 66 810 942 60 64050 152 (300) 67 258 481 692 733 36 814 900 25 65055 269 912 18 45 66319 64 528 42 62 601 792 67063 104 62 419 33 54 98 513 88 818 30 997 68044 101 55 68 295 368 92 566 (1500) 793 69044 142 (3000) 255 350 406 666 72 73

70029 43 59 527 685 762 868 959 (500) 71279 337 71 79 469 (500) 80 678 702 74 90 (3000) 811 60 927 35 49 63 49 63 (3000) 72011 (15000) 111 245 416 85 593 616 32 41 810 929 85 73238 357 (500) 722 938 74015 30 149 290 330 41 77 446 75085 96 136 231 785 76043 137 (1500) 263 (300) 700 77115 53 313 63 487 527 637 73 83 713 66 893 78023 28 153 420 549 85 878 980 90 98 (1500) 79013 152 212 374 553 762 840 47 973

80082 239 307 588 701 81032 204 315 577 667 82001 108 285 455 526 810 31 64 922 83272 (1500) 443 652 914 84093 172 301 (1500) 48 55 86 94 553 771 820 85315 (300) 445 79 557 615 741 79 820 976 86395 430 660 805 87279 380 461 523 777 897 916 74 88134 583 633 (1500) 713 809 (300) 89035 50 243 89 98 333 70 (1500) 94 433

90093 102 399 449 666 (3000) 744 91037 161 76 79 307 597 749 (300) 92 885 92401 47 89 686 93014 123 30 69 360 420 728 948 94052 160 232 325 551 648 62 911 58 95147 492 535 986 96083 159 64 215 (3000) 310 42 406 503 32 45 88 619 744 97030 180 84 274 321 56 433 524 722 98141 70 265 94 (3000) 612 34 62 876 99039 83 173 313 491 607 603 47

100078 (300) 110 37 49 205 43 363 416 79 529 613 50 733 101018 107 384 486 708 832 102317 92 411 14 86 656 980 103198 237 382 800 30 104057 299 333 37 88 516 21 49 86 680 861 91 925 105309 35 61 478 599 617 747 906 12 106035 43 266 (5000) 453 (1500) 65 804 956 76 (300) 107078 135 201 30 97 365 88 484 814 38 926 108290 359 419 783 838 92 109170 71 431 90 544 96 696 866 996

110632 816 111020 133 59 254 396 445 523 24 653 75 99 852 910 112277 379 626 50 84 811 (3000) 23 939 49 51 89 113058 68 259 83 (500) 91 391 409 550 889 98 114107 39 76 (500) 332 427 795 960 115079 525 753 98 836 53 99 116069 158 241 348 609 117085 250 74 303 62 407 27 517 23 749 835 70 (300) 73 88 (300) 960 (500) 118063 68 86 412 81 518 25 607 20 24 743 996 119000 165 85 257 (300) 311 36 478 603 818 945

120096 113 300 450 564 71 (3000) 86 633 58 813 54 121252 527 86 870 88 122105 248 403 (1500) 15 67 705 71 89 868 910 38 97 123091 127 61 207 (1500) 24 82 308 20 43 91 705 44 68 96 98 124057 150 203 61 433 538 636 49 71 701 56 829 33 86 96 (500) 125099 119 255 61 354 (1500) 414 19 620 736 893 940 81 126153 66 308 405 12 74 82 539 782 840 73 127123 422 626 (1500) 892 909 128022 83 252 (1500) 339 581 95 728 801 915 (1500) 93 129031 69 131 43 220 418 71 663 864

130074 359 651 720 54 881 917 131227 667 788 823 53 973 132056 262 415 726 68 853 133011 332 76 405 566 666 734 76 975 86 134075 100 77 247 362 421 42 505 (500) 993 135136 66 85 259 64 77 448 69 (500) 527 49 51 864 136233 71 444 (500) 532 607 (500) 24 137170 541 688 704 75 801 138147 88 213 61 65 73 339 86 585 706 860 95 (300) 904 68 139122 291 96 364 598 799 815 (3000) 50 (3000)

140318 71 83 491 680 772 880 912 23 34 141106 42 71 91 (3000) 236 367 611 83 727 78 (300) 875 79 912 142010 252 82 425 546 670 (1500) 890 948 66 143266 75 (3000) 361 605 62 800 (1500) 87 144073 109 257 98 357 62 87 568 (300) 79 775 58 810 965 145231 99 382 85 146039 123 48 79 211 20 (300) 365 438 649 (300) 798 961 147223 25 98 360 435 38 62 553 78 764 (300) 923 26 96 148212 30 763 149116 25 76 226 50 331 431 618 (300) 80 854

150148 229 394 410 843 (300) 993 151056 91 (300) 93 194 200 499 558 736 96 901 152048 67 114 40 47 77 210 40 570 83 600 37 (1500) 729 44 153104 (5000) 95 600 495 508 60 154039 187 296 410 611 155057 89 198 507 627 57 736 (3000) 847 927 39 73 156060 113 96 (3000) 462 917 96 157028 180 265 304 519 59 90 621 771 (1500) 76 158005 82 382 584 750 818 (500) 973 (3000) 159004 275 431 81 630 719 41 880 935 (500)

160163 280 408 93 597 701 79 810 998 161015 171 368 94 471 557 720 815 58 162073 83 123 80 426 532 69 82 163083 189 347 60 496 515 657 75 827 71 80 164015 257 60 412 53 501 765 80 (1500) 875 165271 530 78 693 740 89 807 972 166099 166 455 513 870 924 167087 126 56 67 284 474 585 715 800 36 982 94 168240 311 64 480 81 627 712 65 873 (500) 74 957 169183 276 79 461 542 87 764 844 46 69

170083 140 215 87 94 (1500) 569 780 821 (1500) 990 171064 94 286 (1500) 411 48 755 905 172238 469 (1500) 540 80 637 958 94 173331 60 412 679 756 861 (300) 98 174261 (3000) 89 533 641 57 858 86 175097 212 25 (500) 48 (300) 333 79 594 638 707 63 99 (500) 892 995 176260 88 396 437 523 628 736 834 920 45 46 49 177049 129 41 391 507 (500) 698 782 977 95 178202 408 31 72 988 179391 560 84 677 743 88 829 (300) 99 940

180093 295 315 84 766 863 63 181100 46 481 686 (3000) 883 979 88 182027 214 (500) 433 557 814 52 183106 28 432 622 718 (3000) 915 64 74 184136 51 71 282 313 423 60 674 731 95 823 920 58 (500) 185288 97 349 488 590 640 50 (500) 186079 84 143 236 330 95 559 88 (1500) 607 46 736 930 54 95 187152 218 372 652 (1500) 712 188320 51 402 524 907 31 189046 198 208 78 334 469 (3000) 554 (500) 730 808 924 35

190030 86 201 95 422 584 608 18 728 85 874 97 933 191249 56 324 593 (3000) 745 924 60 192150 98 252 505 907 24 43 93 94 193043 267 424 630 779 805 41 44 194014 173 210 395 459 504 92 630 92 (3000) 708 (500) 75 82 822 46 936 195149 217 51 (3000) 60 363 450 564 83 91 741 818 19 196032 187 209 16 19 43 58 561 83 (500) 197014 69 190 500 73 (5000) 820 (3000) 86 995 198443 (3000) 91 676 199333 471 647 57 774 870 928 (1500)

200106 222 543 845 997 201046 142 91 262 364 86 442 55 (300) 543 98 702 832 202004 17 252 83 (300) 621 (300) 66 702 959 (500) 70 89 (1500) 203202 439 511 754 807 30 204192 235 330 576 668 935 41 86 205029 90 185 247 65 88 331 35 977 206090 399 439 44 45 565 640 719 207038 94 (300) 160 284 341 454 539 57 827 60 672 208083 147 307 48 486 506 (1500) 38 60 87 637 95 762 (300) 931 209196 296 454 529 689 749 856 (500) 980

210049 159 75 82 (1500) 216 35 41 498 544 672 98 735 856 211422 (3000) 541 43 757 966 212193 (300) 228 307 409 (1500) 75 (300) 558 675 82 732 860 958 213103 21 487 527 74 674 86 949 214086 94 157 308 470 659 93 (1500) 99 728 870 957 97 (300) 215193 414 16 18 70 621 (1500) 23 24 (500) 745 216174 93 245 334 62 532 753 871 83 217084 296 355 423 42 48 624 703 900 218141 46 363 82 598 685 219162 85 400 530 734 62 934 57 84

220132 267 306 463 665 731 858 97 942 221109 76 241 42 366 569 75 (300) 89 637 811 15 55 904 26 222136 692 715 77 829 223087 108 212 432 41 533 (300) 679 97 775 80 842 224126 59 64 205 8 332 (1500) 600 21 (3000) 765 869 225002 4 34 339 48 599

B. Nachmittags-Ziehung.

165 70 438 (300) 534 679 (500) 781 (500) 907 19 1018 (1500) 19 173 233 93 (3000) 98 365 496 506 81 665 761 (500) 885 2160 64 275 456 89 620 804 70 3005 22 232 45 585 630 732 955 4113 36 203 20 335 99 680 91 842 81 967 5015 36 97 140 301 29 (500) 96 463 64 528 742 6284 305 65 481 517 (3000) 661 7239 54 382 470 571 754 984 8021 47 (500) 123 261 79 629 84 (300) 733 53 938 (3000) 9020 99 278 333 94 504 21 37 (1500) 913 44 63

10174 677 93 798 (300) 859 933 38 11217 534 46 662 77 705 33 894 980 12034 132 64 80 94 241 43 335 91 99 411 14 633 13094 163 268 (3000) 75 356 427 61 527 894 (3000) 902 14094 (300) 269 (1500) 384 528 698 861 (1500) 77 971 15112 208 37 325 61 430 626 16052 55 222 95 361 462 925 63 98 17018 227 69 385 589 943 18031 (300) 72 99 304 80 648 0795 19053 55 146 241 49 99 394 427 78 592 829 31 915

20001 91 120 61 62 208 33 (500) 320 42 88 595 845 960 61 21123 205 520 621 24 728 (3000) 90 (500) 817 38 926 22145 261 340 524 (500) 614 99 924 23313 (300) 83 (3000) 92 453 63 532 97 (300) 600 (300) 27 32 723 86 883 24235 507 24 850 80 990 25042 105 230 574 604 830 26244 431 48 (3000) 784 96 (1500) 903 23 92 27014 201 418 83 (500) 681 913 (1500) 48 28032 488 566 743 29101 276 395 (500) 633 777 902

30087 89 198 287 360 69 581 690 870 939 31118 430 587 664 66 78 32170 203 29 892 33065 95 313 25 67 573 613 796 843 81 940 (3000) 34260 73 309 33 617 884 35636 59 36189 234 344 522 731 824 908 85 37025 33 38181 209 29 332 83 468 652 67 81 792 851 78 39055 94 224 71 745 79 (300) 806 901

40085 280 92 (3000) 365 425 (500) 571 718 73 82 878 905 41310 474 536 39 70 (500) 92 976 42225 39 377 465 636 708 821 945 43172 640 60 776 44026 (1500) 134 378 439 47 734 48 (3000) 62 76 80 87 831 (500) 63 45255 392 402 581 790 (3000) 46232 46 551 611 713 841 69 47024 174 517 645 63 719 976 85 (500) 48053 283 449 561 (1500) 617 945 49016 708

50020 30 42 64 138 75 636 766 51033 147 84 202 (500) 6 17 691 52493 825 94 94 937 50 53150 406 663 721 836 950 54065 148 634 703 818 27 64 55158 80 322 550 91 708 34 63 808 51 82 910 56094 119 28 745 53 70 72 849 57008 129 332 81 562 641 67 991 58031 (500) 41 100 361 68 450 59200 329 630 42 770 73 85 806 931

60019 122 67 71 269 338 541 761 71 883 928 61084 224 44 67 323 37 429 33 777 831 980 94 62212 53 382 442 44 504 707 25 71 879 913 68 63137 76 312 47 531 69 96 732 36 854 923 26 64064 (300) 100 76 81 223 430 90 643 953 65111 76 408 (300) 507 (300) 84 799 819 975 66031 34 84 154 372 82 843 71 67071 236 83 323 90 447 61 609 96 768 68097 143 321 45 67 591 (1500) 652 983 89 69197 434 95 536 59 62 812 (1500) 988 (300)

70978 86 71008 32 80 126 37 53 253 370 457 596 607 701 26 42 978 (500) 72041 213 60 330 682 739 922 66 73174 (300) 279 804 74682 339 66 567 96 99 667 711 87 822 75028 141 300 82 403 7 51 96 652 739 97 76045 82 (3000) 237 386 418 36 39 598 924 47 68 77021 28 74 101 42 95 420 23 (1500) 533 57 733 838 959 78061 73 139 278 79 87 317 77 595 33 91 688 735 836 917 79054 293 326 99 721 831 930

80066 210 341 475 89 612 25 75 808 20 902 55 96 81023 29 111 47 573 672 898 989 94 82013 294 351 479 598 781 97 83017 64 158 91 216 (300) 36 58 495 740 78 (300) 852 58 909 72 84108 91 323 38 552 744 833 35 914 95 85114 17 224 33 316 (3000) 79 409 22 537 620 769 852 997 (300) 86051 59 (3000) 92 147 (1500) 76 248 77 78 349 486 519 (3000) 37 87073 110 603 20 783 802 88096 377 618 50 911 49 55 65 74 89337 69 423 506 53 69 98 833 (3000)

90209 98 310 433 503 14 845 944 91198 411 46 557 92060 81 (500) 110 301 430 602 700 1 (500) 847 93189 670 791 922 30 34 94161 375 532 75 689 (300) 719 (3000) 845 95263 74 379 502 80 686 705 40 982 96175 265 (500) 340 477 614 16 712 54 834 35 69 980 97028 378 513 616 20 83 817 65 98370 85 495 541 58 728 914 78 99056 152 398 722 66 812 927 38 83 93

100005 99 148 251 306 741 842 92 982 (300) 88 101178 (500) 98 312 675 701 3 102068 373 403 35 522 70 774 103136 205 23 33 87 605 718 870 104048 49 730 61 854 924 31 105012 82 121 223 35 318 25 28 51 78 401 523 40 46 86 628 779 95 814 959 (500) 84 106144 263 387 685 772 866 961 87 107207 331 54 94 449 81 (1500) 511 108098 182 240 335 50 67 413 601 808 9 (1500) 72 910 31 109075 371 549 868 951 65

110181 223 373 97 473 868 79 111125 544 91 986 112004 326 573 694 113080 82 114 94 210 311 60 514 29 84 603 35 792 958 (500) 114231 38 488 (300) 542 625 (3000) 757 72 955 115068 167 219 435 (300) 561 777 116030 43 48 148 293 674 733 41 828 67 936 117031 (3000) 175 334 578 842 118032 73 110 265 847 86 (300) 905 46 86 119068 301 21 408 533 962

120015 54 247 309 76 88 408 506 750 98 873 93 927 76 121149 208 48 823 25 513 76 669 768 906 122021 485 91 524 26 809 (15000) 93 917 23 123871 555 124015 27 237 (500) 50 (300) 328 33 52 434 576 603 736 908 (3000) 84 (1500) 125042 103 16 (300) 545 93 (1500) 673 76 862 941 126092 126 303 36 60 466 78 581 697 785 980 127092 344 529 603 851 60 128034 70 (500) 138 40 357 92 403 776 903 44 129086 277 447 98 579 796 (300) 805 976

130008 (1500) 589 694 744 92 982 88 131058 191 316 563 65 657 915 17 (300) 132252 72 410 531 671 703 913 19 133129 53 272 76 354 634 86 715 59 878 (1500) 134008 63 127 211 21 491 584 628 824 71 950 135360 (300) 419 77 593 630 38 717 882 914 92 136043 69 184 287 433 48 541 89 707 823 (300) 900 23 45 137007 43 (500) 53 55 222 308 97 400 12 607 909 138037 73 (500) 192 986 139093 167 262 66 308 19 (1500) 579 609 17 793

140070 227 33 52 388 465 655 67 806 9 38 998 141029 82 97 150 62 64 76 454 930 86 142034 (3000) 97 43 132 318 421 35 978 143351 488 91 515 687 91 746 858 936 83 94 144066 163 209 436 79 503 651 767 840 927 145062 534 642 46 853 (1500) 146168 319 508 688 786 147111 387 484 89 702 887 148067 (1500) 341 50 60 669 85 822 38 55 960 149106 252 69 640 848

150054 90 100 265 377 552 743 97 827 151391 472 585 767 (10000) 806 866 914 31 87 152033 176 207 26 305 417 719 81 99 808 940 93 153045 68 156 (300) 232 84 319 438 88 533 93 607 305 29 80 154019 80 99 194 155174 211 89 348 443 534 45 675 95 916 75 156074 159 (300) 272 300 88 405 76 553 673 795 928 157008 102 68 366 (300) 70 577 884 96 158115 38 66 222 341 66 471 535 159211 17 73 358 457 59 870 958

160044 183 261 309 17 402 434 48 89 537 678 (3000) 802 161068 185 237 422 731 40 162022 389 465 550 723 46 858 89 953 163050 64 582 84 613 88 893 932 92 (500) 164066 73 251 422 65 674 800 61 92 943 165140 304 581 678 778 988 166022 116 53 222 (3000) 37 40 376 448 (3000) 98 863 933 43 46 167074 371 (1500) 400 18 22 526 756 821 168045 235 73 512 59 (3000) 628 62 702 52 58 (300) 907 78 169036 194 368 194 368 521 75 91 606 39 713

170068 77 161 306 46 453 84 729 60 823 171167 278 347 800 933 172208 360 577 612 (500) 79 173066 168 340 530 73 917 78 174154 56 402 524 752 (3000) 63 175252 335 557 610 14 64 845 59 176118 443 50 549 (500) 714 832 923 177118 211 81 379 618 28 817 178068 200 800 986 179089 320 43 405 515 18 78 80 769 91 893 901 27 36

180028 31 96 162 287 97 334 474 555 737 79 884 95 (500) 938 181004 (500) 48 59 65 310 33 536 669 97 855 968 182139 62 309 54 70 405 44 569 734 81 964 (3000) 183072 353 455 625 764 184013 438 778 851 185086 127 406 17 (300) 599 700 (500) 30 820 54 70 186137 291 317 43 451 504 24 77 691 (500) 743 803 924 35 187004 261 399 418 32 39 621 773 96 926 (500) 90 188274 315 20 409 517 669 87 189002 12 (1500) 140 (500) 319 618 909

190067 107 625 29 43 877 84 191011 30 36 98 125 33 222 317 97 468 95 543 49 89 90 856 912 192023 340 (300) 428 51 625 44 844 76 193015 139 40 (3000) 328 82 415 87 852 194062 115 368 637 51 786 937 81 195009 84 125 74 75 293 402 696 897 (1500) 929 42 53 63 196014 52 128 66 80 (3000) 224 715 821 51 57 903 22 197164 319 39 432 647 59 929 86 198075 380 490 825 35 984 199005 11 16 54 196 272 432 94 560 818 23 960 (500) 87

200109 275 85 90 351 85 468 501 49 710 822 78 919 56 (500) 61 82 201003 17 54 87 187 229 673 833 (300) 96 997 202011 29 (300) 63 139 (1500) 206 7 49 501 44 82 665 814 923 203085 (3000) 248 56 80 312 545 701 855 96 961 204007 197 (500) 304 (1500) 7 442 91 505 43 52 853 91 205145 261 (5000) 354 59 439 578 90 868 921 206133 79 220 49 446 587 830 72 85 928 78 207023 (300) 281 368 441 76 600 855 92 208000 228 38 341 499 719 65 813 987 209030 58 102

210039 198 405 510 606 41 814 (3000) 98 99 984 211084 156 77 90 570 650 764 826 969 212072 (1500) 88 227 88 474 679 825 213070 (500) 83 (3000) 190 223 40 86 387 401 13 62 (500) 84 689 817 913 62 67 82 214011 39 78 143 219 59 91 416 33 67 561 727 63 903 215243 455 560 682 (500) 751 86 961 77 216016 (1500) 21 312 497 535 695 789 818 47 217011 169 578 783 93 867 910 218075 76 82 219 355 479 503 615 809 (500) 18 219008 116 69 232 45 308 654 729 818 36 (500)

220194 221 320 669 713 65 89 936 54 84 221068 81 126 55 66 293 344 518 77 719 222022 79 161 319 452 559 685 858 959 223113 318 (1500) 631 938 73 224121 77 202 303 490 661 502 713 59 300 (500) 18 35 87 225187 380 (300) 51 (3000) 600